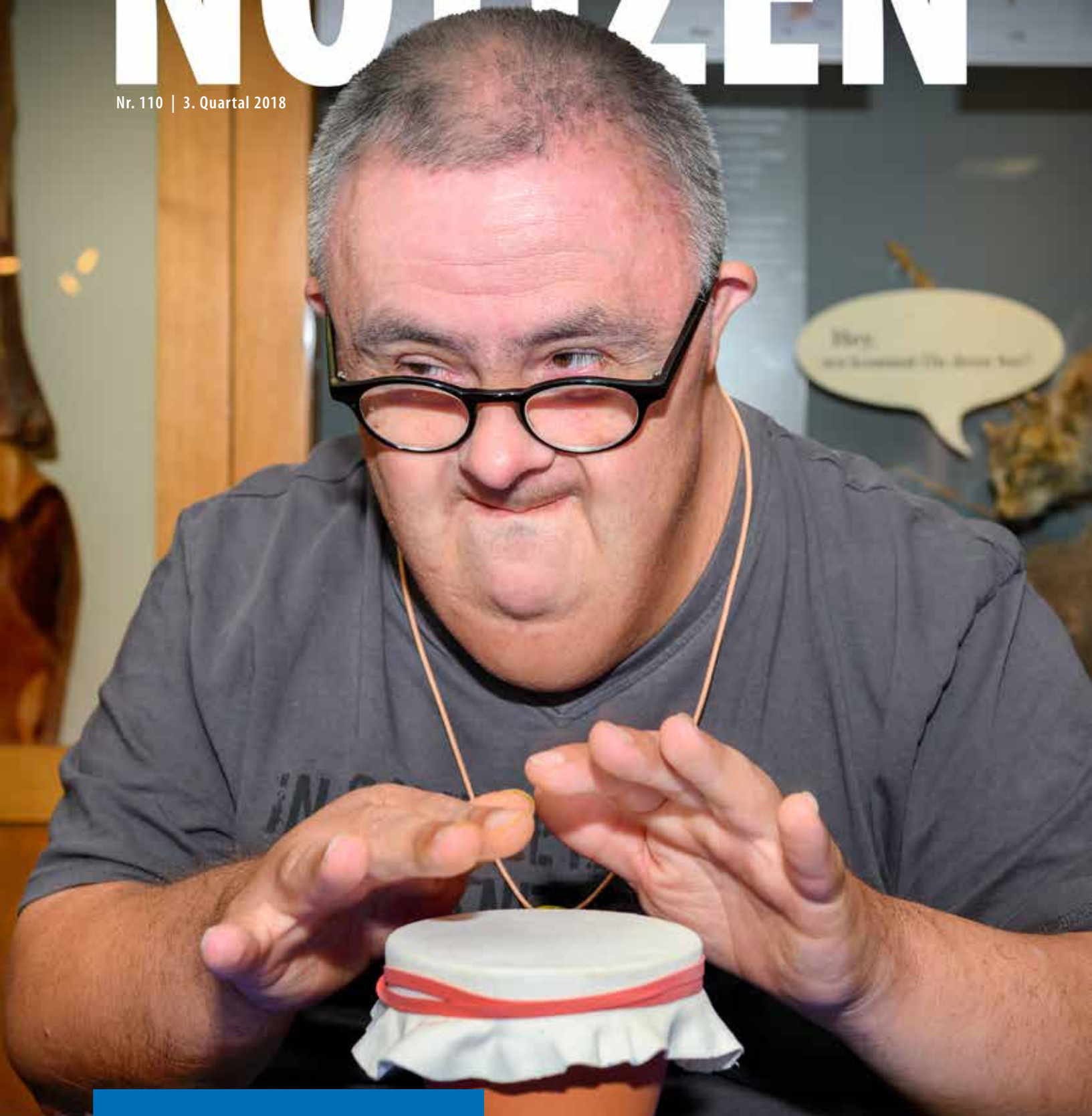


NOBILIZEN

Nr. 110 | 3. Quartal 2018



Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie unsere Notizen und mein Vorwort immer aufmerksam lesen, ist Ihnen sicher aufgefallen, dass das Motto „Vielfalt im Alltag unserer Arbeit“ in den Einrichtungen und Diensten oft aufgegriffen wird. Und es wäre durchaus berechtigt und ein Leichtes, dies auch in dieser Ausgabe wieder einmal hervorzuheben. Wenn ich hier nur drei Beiträge hervorhebe und in einen Sinnzusammenhang stelle, mögen das die anderen Autoren, denen ich für ihre redaktionelles Engagement ausdrücklich Danke sage, mir bitte nachsehen.

Im Nachruf auf Walter Kastner und der Würdigung seiner Verdienste wird in eindrücklicher Weise an die Entstehungszeit unserer Gemeinschaft erinnert und an das, worauf die Arbeit von vielen heute, die damals noch gar nicht geboren waren, letztlich gründet: auf das Engagement und die Selbsthilfe Betroffener. Es galt zunächst überhaupt (Menschen-)würdige Bedingungen für Menschen mit Behinderung zu erstreiten und zu gestalten.

Wenn wir dann im nächsten Beitrag von Benjamin und dem Kleeblatt lesen, dann dürfen wir feststellen: Es hat sich in den rund 50 Jahren dazwischen vieles zum Guten entwickelt. In unserem Land und unserer Gesellschaft, in der Region - nicht zuletzt auch durch unser Zutun. Darin sehe ich, nicht ohne Stolz, das, was unser Ehrenvorsitzender in seinem Nachruf auf Walter Kastner mit „der Saat, die aufgegangen ist“, beschreibt. Wie gut, dass Benjamin und seine Familie, wie andere Kinder und Jugendliche mit Behinderung, heute in anderen Zeiten und anderen Umständen leben, als eben jene, die uns in den 60er Jahren zu unseren Anfängen erst geführt, geradezu gedrängt haben. Ob Huhn oder Ei zuerst waren, darüber mögen viele noch heute streiten oder rätseln. Ohne Streit und ohne Zweifel können wir dagegen feststellen, dass es Menschen bewegt, antreibt, begeistert und faszinieren kann, über sich und die Zusammenhänge in der sie umgebenden Natur- und Pflanzenwelt Erfahrungen und Erkenntnisse zu gewinnen. Wie das Projekt unserer Tagesförderstätte in Zusammenarbeit mit dem Pfalzmuseum eindrucksvoll zeigt, gilt dieses Bedürfnis auch für Menschen mit Behinderung.

Barrieren in der Bildung sind überwindbar. Auch solche, die nicht physischer Natur sind. Wenn das ein Bürgermeister, der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen und der Museumdirektor selbst bestätigen – wer sollte daran zweifeln? Hier haben Ines Wietschorke und ihr Team aus der Tagesförderstätte gemeinsam mit dem Museum einen neuen Weg geebnet. Sie haben Bildung für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen öffentlich wirksam ermöglicht und einen wertvollen Impuls in die hiesige Kulturlandschaft gesetzt. Das ist ein tolles Ergebnis, das ich als gute Botschaft im Sinne unserer Anstrengungen sehe. Ich tue das inmitten der Tage, die durch eine ganz andere frohe Botschaft geprägt sind. Ja, wir sind bereits mitten drin, in der Vorweihnachtszeit, die sich mehr und mehr zwischen unsere Arbeit und Geschäfte drängt. Ich wünsche Ihnen in diesen Tagen möglichst viel Zeit der Besinnung und zur Regeneration von den Anstrengungen des Jahres. Bleiben Sie uns auch 2019 gewogen

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6 Nachruf auf Walter Kastner
- 8 Veränderungen im Erweiterten Vorstand

Familie

- 10 Neuigkeiten vom Kleeblatt

Kinder

- 14 **Kindergarten**
Förderkinder fast komplett
Gesamtteam arbeitet an Konzepten
Trommelkurs läuft super
Eltern engagieren sich
- 18 **Aus der Schule geplaudert**
Bunt und schmackhaft beginnt das neue Schuljahr
- 20 Die Oberstufe 3 bei der Kartoffelernte
Projektwoche SCS und KRG
- 22 Von der Traube zum Apfel
Kochbuch der Sigmund-Crämer-Schule

Arbeit

- 26 **Tagesförderstätte**
Museum für Alle - Bildung für Alle
- 32 Ein würdiger Auftakt
- 34 Wir sind Sommer
- 36 **Werkstatt**
Benjamin Fricke wechselt ins Café „Lebensreich“
- 38 Verbundenheit in Freundschaft
Materialeinkauf und Restauranttest
- 40 Weinbau - Aufgaben im Innendienst
Start ins Berufsleben - Die neuen im BBB



Besuch in Kluczbork, der Partnerstadt von Bad Dürkheim



Jochen Stange



Pfalzmuseum für Naturkunde



ABC Schützen 2018



Performance-Stück ANGELS



Sport

Kunst & Kultur

- 42 Angels

Sport

- 46 Laufende Termine & Am Start in Abu Dhabi
- 48 Sportlerehrung & Wandertag

Feste & Freizeit

- 50 Ausflug der Gruppe 4

Partnerschaften

- 52 Meine Eindrücke von Kluczbork

Personal

- 54 50. Geburtstag von Bernd Lowinsky
60. Geburtstag von Helmut Diesing
- 56 65. Geburtstag von Bernd Kastner
60. Geburtstag von Michael Uhlein
- 58 Verabschiedung von Günther Scheel
- 60 Verabschiedung von Margarita Mayer
Nachruf Achim Hess

Stiftung

- 62 Raumnot auf dem Kleinsägmühlhof

Spenden

- 64 Social Day & Kunst für den Hof
- 66 Betze Engel zeigen erneut soziales Engagement
Mit Manpower Rückzugsraum gebaut
- 68 Zahngold gespendet
Kellerfund mit Wert
- 70 eBuch Service fördert vier Projekte

Veranstaltungen

- 72 Betreuungsverein

VEREIN

Nachruf auf Walter Kastner

von Siegmund Crämer

Am 26. März 2018 ist Walter Kastner, das erste Mitglied unseres Vereins, im Alter von 91 Jahren verstorben.

Sein Sohn **Bernd** arbeitet als Mitarbeiter unserer Werkstatt in der **Papiergruppe** von **Uwe Börner**, wo er im Frühjahr 2019 in den Altersruhestand treten wird. Bernd lebt heute noch zu Hause in einer engen Beziehung zu seiner Mutter, liebevoll betreut von Helferinnen.

Walter Kastner war einer der Letzten, die noch die entscheidenden ersten zwei Jahrzehnte miterlebt und vor allem mitgestaltet haben. Sein Nachruf wird uns darum diese schweren Jahre, in denen noch unsere ganze Zukunft auf dem Spiel stand, wieder lebendig vor Augen führen.

1964 besuchte ich zusammen mit der Diakoniefürsorgerin **Irmtraud Walter** 20 Familien mit geistig behinderten Kindern im Umkreis unserer Stadt. Die hatte sie in mühsamer Detektivarbeit aufgespürt, denn sie lebten sehr zurückgezogen mit ihren Kindern, die sie vor der Öffentlichkeit verbargen.

Was ich bei diesen Besuchen erlebt habe, **werde ich nie vergessen**. Überall trafen wir auf verzweifelte Eltern, die jede Hoffnung aufgegeben hatten. Im dümmrigen Wohnzimmer eines Winzerhauses trafen wir zum Beispiel auf ein altes, von der schweren Feldarbeit abgeschafftes Ehepaar. Sie wiesen stumm auf eine riesengroße, korpulente junge Frau, die völlig teilnahmslos in einer Ecke saß. Zu weiteren Reaktionen waren diese armen Menschen nicht mehr fähig, sie hatten resigniert. Andere Eltern berichteten, dass ihre Kinder auf der Strasse von anderen Kindern regelrecht verfolgt

würden. Eltern forderten bei der Polizei: „**Der Depp muss weg, der ist ein Gefahr für unsere Kinder**“ und verlangten seine Einweisung in eine Anstalt.

Kindergärten und Schulen verweigerten ihre Aufnahme wegen „**Bildungsunfähigkeit**“. Ärzte wussten keinen Rat. Sie verordneten teure Therapien mit Frischzellen, die wirkungslos blieben, aber den Kindern große Schmerzen bereiteten. Kommentar eines Arztes: „**Der spürt so etwas gar nicht**“.

Gaststätten verweigerten Eltern den Zutritt mit ihren behinderten Kindern. Das geschah auch noch nach Gründung unserer Lebenshilfe. Sozialbehörden wussten nur eine Antwort: **die Einweisung in eine Anstalt**. Aber die hatten damals einen schlechten Ruf. So blieb nur der resignative Rückzug auf die Familie. Sie wurde ihr regelrecht zur Festung gegen „die da draußen“.

WARUM DAS ALLES?

Nun, überall wirkte noch das Gift der Hitlerzeit nach. Der hatte geistig behinderte Kinder nämlich zu „**lebensunwertem Leben**“ erklären lassen. Propagandaschriften seiner Partei erklärten ihren Unterhalt zur „wirtschaftlichen Belastung der Volksgemeinschaft“. Als man schließlich im Krieg ihre Anstalten als Lazarette für verwundete Soldaten brauchte, wurden ihre Insassen in aller Heimlichkeit systematisch getötet und in großen Krematorien verbrannt.

1964 sprach man darüber nicht gerne, aber alle wussten, was damals geschehen war, erst recht die Eltern. Darum hielten sie ihre Kinder lieber zu Hause und zogen sich resigniert auf ihre Familien zurück, denn draußen **in der Gesellschaft** spürten sie noch täglich die **diskriminierende Wirkung** jenes Denkens, das die Morde legitimiert hatte.

Das alles hatte auch die **Familie Kastner**, die wir als erste besuchten, mit ihrem über alles gelieb-

ten Bernd erfahren müssen. Über unseren Besuch schrieb **Walter Kastner** später:

„Als eines Tages Herr Crämer und Fräulein Walter bei uns auftauchten und zur Gründung unserer Lebenshilfe einluden, waren wir begeistert und machten sofort mit. Endlich gab es HOFFNUNG!“

ERSTES MITGLIED

Damit begann unsere Geschichte mit **Walter Kastner**, denn er wurde **das erste Mitglied** unserer Solidargemeinschaft, die wir ja erst noch gründen mussten - und zu **einem unserer aktivsten Mitstreiter**.

Im **Oktober 2003** wurde er für seine Verdienste als Mitglied des Vorstandes seit der Gründung unseres Vereins von unserem Landesverband mit der



Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Das ist gewiss eine bemerkenswerte Ehrung, aber sie kann nicht annähernd ausdrücken, was **sein Wirken** tatsächlich **für uns bedeutet hat**, denn ohne Übertreibung kann man heute sagen, dass wir ohne sein Engagement und das vieler anderer Eltern der

ersten Stunde das schwierige erste Jahrzehnt nicht überlebt hätten.

Das aber durfte unter keinen Umständen geschehen, denn nie wieder sollten die Zeiten wiederkehren, die sie gerade mit der neuen Lebenshilfe hinter sich lassen wollten. **Sie sollte ihren Kindern endgültig ein menschenwürdiges Leben sichern.**

Das wollten sie aber nicht allein unseren damals noch wenigen hauptamtlich Beschäftigten überlassen. Die brachten zwar alle guten Willen mit, aber keine Erfahrung, denn **LEBENSILFE** war ja das aufregend Neue, für das es noch gar kein „Modell“ gab. Das hatten die Eltern zwar auch nicht, aber sie mischten sich in ihrer Ungeduld trotzdem in die tägliche Arbeit ein und rissen dabei die Hauptamtlichen einfach mit.

So entwickelten beide gemeinsam, ohne dass so etwas bewusst angestrebt wurde, das **Prinzip SELBSTHILFE** zum gestaltenden Element unserer noch im Werden begriffenen Gemeinschaft. Das war gewissermaßen unser „Modell Lebenshilfe“. Ohne dieses Prinzip Selbsthilfe wären wir niemals die Solidargemeinschaft von heute geworden.

Aber die musste sich gewissermaßen im Widerstand entwickeln, denn schon bald meldete sich die administrative Bürokratie wieder zu Wort und griff mit ihren Reglementierungen lähmend in unsere kreative Arbeit ein. Da waren oft noch die gleichen Personen am Werk, die wenige Jahre zuvor nur die Einweisung in die Anstalt alter Provenienz kannten. **Da war und ist Widerstand gefragt.**

Die Spuren des aktiven Mitwirkens von **Walter Kastner** an diesem Werk können Sie bis zu seinem Tod in meinem Buch über die Geschichte unserer Lebenshilfe verfolgen. Als wir nach dem Fall der Mauer daran gingen, auch im Osten den Gedanken der Lebenshilfe zu verbreiten, da war Walter Kastner sofort zur Stelle und begründete mit seiner ganzen Familie eine lebendige Partnerschaft von Haus zu Haus mit einer gleichfalls betroffenen Familie aus Thüringen. Die hatte bis zuletzt Bestand. Das mag als Beispiel für vieles andere dienen.

Walter Kastner hat uns nun endgültig verlassen. Die Erinnerung an ihn wird vielleicht einmal verblasen, aber seine Saat ist aufgegangen und wird in unserer starken Solidargemeinschaft weiterhin Frucht tragen und fortleben. ■

Veränderungen im Erweiterten Vorstand

von Sven Mayer

Bereits Ende letzten Jahres hatte Regina Lomen-Bucher mitgeteilt, dass sie ihr Amt nach 10 Jahren niederlegen möchte. Sie bleibt unserer Lebenshilfe Bad Dürkheim weiterhin eng verbunden.

Richard Weißmann nutzte die Mitgliederversammlung im Oktober 2018, um sich offiziell und gebührend für ihre sehr aktive Mitarbeit im Vorstandsteam ganz herzlich zu bedanken! Zugleich durften die Mitglieder mit dem 41-jährigen

Jochen Stange ihren Nachfolger kennen lernen. Gemäß der Vereinssatzung § 8 Absatz 2 hatte der Erweiterte Vorstand in seiner Sitzung vom 10. April 2018 **Jochen Stange** zum Ersatzmitglied gewählt.

Der Wachenheimer leistete Ende der 90er Jahre seinen Zivildienst – damals noch über 13 Monate – bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim ab. Heute ist er **Geschäftsführer** der Werbeagentur „**Medienagenten**“ in Bad Dürkheim und freut sich sehr über die neue Aufgabe im Ehrenamt bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim!



Regina Lomen-Bucher



Jochen Stange



© Lebenshilfe/David Maurer

Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname	Mitgliedsnummer	Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Meine Prämie: ☐ [1] Nistkasten ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht			

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro) ☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname	Geb.-Datum	Name, Vorname	Geb.-Datum
Straße, Hausnummer		Name, Vorname	
PLZ, Ort		Name, Vorname	
Telefon		Name, Vorname	
E-Mail		Name, Vorname	
Datum, Unterschrift			

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum) den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN	
Kreditinstitut	Kontoinhaber
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers	

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de

FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Das darf doch wohl nicht wahr sein!

von Sabine Kusior

„2018 ist bisher ein wunderbar ruhiges Jahr für uns: Ohne Krankenhaus, ohne neue Katastrophen, stattdessen Sonne satt in Italien!“ So konnte ich in der letzten Ausgabe der NOTIZEN meinen Bericht über die zu diesem Zeitpunkt sorglose Zeit mit unserem kleinen Sonnenschein Benjamin beginnen.

Jedoch kann sich von einem auf den anderen Moment das Blatt leider wenden. So muss ich heute berichten, dass Benjamin ein weiterer Krankenhausaufenthalt bevorsteht. Wir können es selbst kaum glauben, schließlich erscheint uns unser Kleiner so fit im Moment. **Er ist qietschvergnügt**, macht weiter Fortschritte beim Laufen an zwei Händen und wird immer selbständiger! Die **MRT-Bilder**, die in regelmäßigen Abständen zur Kontrolle **des Kopfes** gemacht werden, haben jedoch **erneute Auffälligkeiten** gezeigt...

Das darf doch wohl nicht wahr sein! Ich komme ins Grübeln und verstehe es nicht: Wir verbringen so schöne Momente, haben eine Menge Spaß als Familie miteinander, erleben so viel Glück und Zufriedenheit. Ich habe sogar das Gefühl, dass ich mir diese guten Zeiten wesentlich mehr wertschätze, als früher, wo noch alles selbstverständlicher war. Und dann gibt es diese anderen Augenblicke, in denen ich gesagt bekomme, bei Benjamin sind zwei neue Zysten im Gehirn gewachsen. Keine Abszesse, zum Glück. Aber sie müssen herausoperiert werden. **„Das ist kein schlimmer Eingriff“** sagen die Neurochirurgen, „ein Routine-Eingriff“. Na gut, gleichwohl mir ein aufgeschürftes Knie oder ein

Wackelzahn, meinetwegen sogar eine Blinddarm-OP, lieber wären. **„Die Höhen sind höher, die Tiefen sind tiefer.“** Wie so oft in unserem Leben trifft dieses Sprichwort genau auf den Punkt.

Und was macht Benjamin, während wir warten, dass der OP-Termin immer näher rückt? Er hat Spaß, bei allem, was wir mit ihm unternehmen: Im Schwimmbad planschte er vor kurzem fröhlich im Schwimmring, beim Ausflug im Wald saß er zufrieden im Buggy und auf dem großen Winterfestumzug in Neustadt war er besonders von den Fanfaren-Zügen begeistert. Vor kurzem war er sogar zu seiner ersten Geburtstagsparty in einem Indoor-Spielplatz eingeladen und hatte viel Spaß! Was bleibt, ist die Zuversicht, dass auch dieser Eingriff wieder gut verlaufen wird. Wenn ich die neue Ausgabe der NOTIZEN mit diesem Artikel in den Händen halten werde, wird alles überstanden sein. Gleichwohl ich mich in manchen wehmütigen Momenten zurückversetzt fühle in die schwere Zeit letztes Jahr. In solchen Augenblicken spüre ich die Beklemmung, die mich damals erfasst hatte, rieche den Krankenhaus-Geruch, fühle die Atmosphäre in den Gängen und sehe die vielen kranken Kinder und deren Eltern vor mir, die ich kennengelernt habe, und die alle eine Geschichte zu erzählen haben. **„Kann es nicht mal gut sein?“**, denke ich und frage mich, wieviel uns der liebe Gott noch auferlegen will.

Dennoch sage ich: Das ist meine Familie, mein Leben, und ich möchte mit keinem andern tauschen! **„Lebe den Moment“**, ist das Motto, und das tun wir. Jeden Tag und solange es geht! ■



KINDER



Kindergarten

Förderkinder fast komplett

von Annette Gora

Ab Anfang des Kindergartenjahres stieg unsere Kinderzahl. Zwei Kinder im Schul-anfängeralter, zwei 2-jährige und ein 4-jähriges erhielten ihren Platz in unseren drei integrativen Gruppen.

Wenn ein weiteres Zweijähriges Kind im November aufgenommen wird, sind wir wieder in unserem Lebenshilfebereich vollständig. Dennoch stehen weitere Kinder auf unserer Warteliste für eine mögliche

Aufnahme in den nächsten Monaten an, was auf eine evtl. Überbelegung hindeuten könnte.

Insgesamt ist wieder ein vermehrter Bedarf und ein größeres Interesse an unseren Förderplätzen zu verzeichnen. Tendenziell nehmen die Kinder mit Anfallsleiden und mehrfacher Behinderung zu. Ebenfalls sind nun auch in unserem Bereich die Zweijährigen stark im Vormarsch - ab November haben wir vier Zweijährige von 15 Förderkindern. ■

Gesamtteam des Kindergartens arbeitet an Konzepten

von Annette Gora

Seit ca. einem Jahr arbeitet unser Team an verschiedenen Konzepten.

So wird zum einen unsere bestehende Konzeption überarbeitet und den neusten Anforderungen und Erneuerungen angepasst.

Unter anderem fließen hier auch die Konzepte zum Thema Kinderschutz, die mit dem Psychologen der Lebenshilfe erarbeitet werden, ein. Weiterhin arbeiten wir durch die Teilnahme am

Projekt „Qualität im Diskurs“, begleitet durch die Hochschule Koblenz und finanziert durch das Kreisjugendamt Bad Dürkheim, u.a. an dem Thema des gelungenen Übergangs vom Kindergarten zur Schule.

Bei der fotografischen Darstellung der Sozialräume/Wohngebiete der Kinder (auch eine Aufgabe in diesem Projekt) haben wir die Eltern um Mithilfe gebeten. Wir sind schon gespannt auf die Ergebnisse und werden sie in den nächsten Notizen präsentieren. ■

Konzeptionsarbeit



Trommelkurs läuft super

von Annette Gora

Durch eine Spende konnte der von uns lang gewünschte Trommelkurs stattfinden. Roland Zimmermann, der eine eigene Trommelschule leitet und auch schon mehrfach Trommelgruppen in unserer Lebenshilfe initiiert und unterrichtet hat, konnte hierfür engagiert werden.

Einmal wöchentlich nehmen 8-10 Kinder, davon überwiegend Kindern mit Beeinträchtigungen, an diesem Kurs teil. Was theoretisch als gute Aktion für die Kinder geplant war, übertraf praktisch all

unsere Erwartungen! Die Kinder zeigen so einen Spaß am Trommeln, auch in der Gemeinschaft, und machen jedes auf seine Art engagiert mit.

Selbst Kinder mit starker Einschränkung, sehr zurückhaltendem Wesen, oder bisher wenig gezeigtem musikalischem Interesse sind voll dabei.

Der gesamte Kurs kann über 11 Einheiten stattfinden und wir überlegen schon, wie wir eine weitere Runde finanzieren können. ■

Eltern engagieren sich

von Annette Gora

In diesem Kindergartenjahr zeichnet sich erfreulicherweise erneut ein gewählter engagierter Elternausschuss ab.

Dieses mal mit 2 Vätern im 1. und 2. Vorsitz. Ein weiterer Vater übernahm den Vorsitz des Fördervereins, der eine zeitlang zu schwächeln drohte.

Auch die Besetzung der weiteren Posten, inklusive Kassenwarte und Beisitzer wurden gerne besetzt. Bisher wurden schon gute Ideen entwickelt und gemeinsam Aktivitäten gestartet.

Vielleicht hatte unser Willkommenselternabend am Anfang des Kindergartenjahres dazu beigetragen?! ■



Aus der Schule



Die ABC Schützen 2018 vlnr **Philipp, Riccardo, Saskia (hinten), Ronja (vorne), Leon, Leandro**

Aus der Schule geplaudert Bunt und schmackhaft beginnt das neue Schuljahr

von **Bernhard Seefeld & Wilfried Würges**

Früher als sonst und begleitet von hochsommerlichen Temperaturen startete das neue Schuljahr mit drei größeren Veranstaltungen:

Bei einer bunten Einschulungsfeier begrüßten Schulleiter **Bernhard Seefeld**, der Vertreter des Lebenshilfe-Vorstandes **Christian Schmid**, unsere scheidende Schulelternbeiratsvorsitzende **Petra Fischer**, **Manuel Juarez** als Vertreter der

Schüler und die ganze Schulgemeinschaft unsere diesjährigen „Erstklässler“ **Finn, Leandro, Leon, Philipp, Riccardo, Ronja** und **Saskia**. Mit einem bunten Strauß verabschiedeten wir auch Frau Fischer, die über viele Jahre das Amt der Vorsitzenden des Schulelternbeirates inne hatte, nun aber den Posten frei machen muss, da ihr **Sohn Tobias** in die Werkstatt wechselt.

Der Schulelternbeirat organisierte das nun schon traditionelle Grillfest mit. Hier zeigte Grillmeister

Hartmut Zeuch wie in den Jahren zuvor seine Meisterschaft an der glühenden Kohle.

Von seinem Engagement beim Grillfest angetan waren scheinbar auch die übrigen Eltern. Beim kurze Zeit später folgenden Schulelternabend wählten sie ihn zum **neuen Schulelternsprecher**. Vielleicht sollten sich Politiker und andere Personen, die in ein Amt gewählt werden wollen, daran ein Beispiel nehmen, nach dem Motto: Erst Grill, dann Bürgermeister. Weitere gewählte Schulelternvertreter sind **Nina Riesterer, Marion Liebig, Andrea Metzger, Jan Rether** und **Felix Teßmer**. Zum Abschluss der ersten Schulwochen feierten wir alle zusammen einen Erntedankgottesdienst.

ERNTEDANKGOTTESDIENST

Geplant und musikalisch umrahmt von **Angelika Schmidt**, wurde er gehalten von Pfarrerin **Angela Wolter** und Pastoralreferentin **Annette Nitsch**. Die Klassen brachten selbstgeerntete Lebensmittel zum Altar, die Schüler vom **Weinbaumodul** präsentierten **ihren eigenen Wein** mit einem Film über dessen Herstellung und die Mittelstufen-

schüler stellten ihr Kartoffelprojekt „**Kids an die Knolle**“ dar. Derart gestärkt ging es dann in die wohlverdienten Herbstferien.

NEUE SCHÜLER

Sieben Einschüler und acht Quereinsteiger kamen im neuen Schuljahr zu uns. Mit ihnen besuchen **103 Schüler unsere Schule**. Mehr waren es noch nie und dies ist auch nur dadurch möglich, dass nun alle drei Abschlusstufen ihre Klassenräume in der **Carl-Orff-Realschule** haben. Zudem wurde eine neue Oberstufe gebildet, so dass wir jetzt bei 12 Klassen sind.

Trotz der Größe und zeitweiliger räumlicher Trennung bestehen weiterhin großer Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn. Alle starten morgens gemeinsam im „Siegmond-Crämer-Stammhaus“ und von hier geht es auch wieder bei Schulschluss nach Hause zurück. Die großen Feiern werden hier gemeinsam vorbereitet und finden hier auch statt, die Abschlusstufen führen hier ihren Arbeitstag durch und bieten ihre Dienstleistungen an, ebenso treffen sich alle hier zur großen Pause. ■

Erntedankgottesdienst in der Siegmund-Crämer-Schule



Projektwoche

SCS und KRG

von Dennis Henz und Schülern der Abschlusstufe
Anfang September nahm die Siegmund-Crämer-Schule an der Projektwoche des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums in Neustadt mit dem Thema „Über die Grenzen schauen“ teil. Es bildeten sich vier integrative Gruppen aus Schülern beider Schulen.

Wir einigten uns auf ein ruandisches Märchen, was zusammen bearbeitet werden sollte. Der Titel des Märchens lautete: **„Wie der Hund ein treuer Begleiter des Menschen wurde“**. Warum suchten wir uns ein ruandisches Märchen aus? Das Bundesland Rheinland-Pfalz pflegt seit Jahren eine Partnerschaft mit dem afrikanischen Land Ruanda. Viele Schulen aus Rheinland-Pfalz haben ruandische Partnerschulen. Sowohl die Siegmund-Crämer-Schule, als auch das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium haben schon soziale Projekte vor Ort unterstützt.

Eine Theatergruppe übte das Märchen als Theaterstück ein. Dazu waren viele Proben nötig. Die Schüler sangen afrikanische Lieder und tanzten. Am letzten Projekttag fand als Finale die Aufführung im Foyer der SCS statt. Alle waren begeistert. Die Masken- und Bühnenbildgruppe baute die wilden Masken und nähte die farbenfrohen Kostüme der Schauspieler. Die ganze Woche über wurde fleißig das Bühnenbild vorbereitet und mit afrikanischen Elementen verziert.

Eine Flohmarktgruppe sammelte Artikel zum Verkauf für einen guten Zweck. An zwei Tagen der Projektwoche standen wir in der Fußgängerzone in Neustadt an der Weinstraße. Den erzielten Erlös wollen wir dem Partnerschaftsbüro in Ruanda zur Verfügung stellen, um soziale Einrichtungen vor Ort zu unterstützen.

Eine Dokumentationsgruppe verfolgte die Arbeit aller Gruppen. Wir machten Bilder und filmten die Arbeitsvorgänge. Aus dem Material erstellten wir einen Film, der im Morgenkreis der SCS gezeigt wurde. ■

Die Schüler der Siegmund-Crämer-Schulen packen für den Flohmarkt



Die Oberstufe 3

bei der Kartoffelernte

von Marcel Doege

Kartoffelsalat, Kartoffelpuffer, Kartoffelbrei, Salzkartoffeln – das alles kann man aus diesem wunderbaren Gemüse herstellen. Und weil diese Gerichte alle super lecker sind, hat sich die Oberstufe 3 aufgemacht um mal zu erleben, wie Kartoffeln überhaupt geerntet werden – und dabei erlebt, wie anstrengend sowas überhaupt sein kann.

Strahlend blauer Himmel, nicht zu heiß und nicht zu kalt – perfekte Voraussetzungen also, um selbst mitanzupacken.

Nach kurzer Vorstellung ging es mit den fleißigen Männern und Frauen raus aufs Feld, um zu schauen, was bei einer Kartoffelernte überhaupt passiert.

Alles, was man im ersten Moment erblicken konnte, war ein wahnsinnig großes und langes Feld mit Kartoffeln. Sehr viel Kartoffeln. So viele, dass man wohl

den ganzen Tag brauchen würde, um sie zu zählen. Mit einem Eimer für jeden Schüler ging es los. Knapp drei Stunden haben die Schüler und die Lehrkräfte der Oberstufe 3 mit großen Eifer und Einsatz mitgeholfen, Kartoffeln zu ernten (u.a. Mickey-Maus-Kartoffeln und Herzkartoffeln, welche großen Anklang gefunden haben). Die Kartoffeln wurden hierbei gesammelt, in den grünen Korb gelegt und letztendlich in einen großen Holzbehälter umgefüllt.

Wie die Schüler feststellten, war dies anstrengender als ursprünglich angenommen. Um wieder Energie zu tanken, gab es noch ein tolles Mittagessen auf dem Bauernhof, bevor wir den dort lebenden Tieren noch einen Besuch abstatteten. Danach ging es für die müden, aber glücklichen Schüler wieder Richtung Siegmund-Crämer-Schule.

Vielen Dank an den Kleinsägmühlerhof für die Gastfreundschaft, es hat uns großen Spaß gemacht! ■



Bei der Traubenlese

Von der Traube zum Apfel

Die Unterstufe 2 erntet den Herbst

von Kathrin Volz-Wollbold

Vor den Herbstferien beschäftigten wir uns im Unterricht mit der Jahreszeit „Herbst“. Wir lernten zu Beginn des Themas Obstsorten kennen und haben diese später im Unterricht zum Rechnen genutzt.

Fleißig wurden Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge erledigt, Collagen erstellt und Einkaufszettel geschrieben. Im Hofladen „Mandelhof“ in Freinsheim konnten die Schüler mit ihren eigenen Einkaufzetteln einkaufen und aus dem erworbenen Obst einen Salat herstellen.

WEINGUT MUSSLER

Unser Highlight war der Besuch auf dem **Weingut Mussler**. Dort konnten wir nicht nur unserer ehemaligen Kollegin **Sabine Mußler** „Hallo“ sagen, sondern auch zuschauen, wie die Trauben in riesi-

gen Pressen entsaftet wurden. Im Anschluss durften wir unsere eigenen Trauben lesen. Das Motto der Schüler lautete: „...jeder esse was er kann...“ und somit fuhren wir mit einem halben Dutzend Blauzungen, aber auch etlichen Kilos leckerer Trauben zurück in die Schule. Aus unserer Beute kochten wir Traubengelee und werden damit sicher über den nächsten Winter kommen.

OSTBHOF MANCK

Ein **weiteres Erlebnis** war der Besuch des **Obsthofes Manck** in Erpolzheim. Mit Eimern bestückt ging es raus auf die Apfelbaumplantage. Auch hier waren die Schüler mit voller Motivation dabei, füllten etliche Eimer und konnten eine kleine Beute an Äpfeln mit in die Schule nehmen. Aus den Äpfeln wurde Apfelmus und beim gemeinsamen abschließenden Verspeisen blickten wir auf ein erfolgreiches, spannendes und lehrreiches Herbstthema zurück!

Kochbuch der Siegmund-Crämer-Schule

Nun hat die Lebenshilfe Bad Dürkheim ein eigenes Kochbuch. „Einfach gut kochen“ kann man (und frau) nach dem gleichnamigen Kochbuch der Siegmund-Crämer-Schule. Der **Hauptunterschied** zu sonst üblichen Kochbüchern:

In unserem Schul-Kochbuch werden über 40 Grund-Rezepte Schritt für Schritt erklärt.

Nun gibt es keine Ausrede mehr. Damit kann jeder kochen.

Zu einem Gesamt-Kunstwerk wird **das 220-seitige Kochbuch** durch die bunten Bilder unseres früheren Schülers **Jarvis Braun**. **Über 100 wunderschöne Zeichnungen** hat er für das Buch gemalt. Auch die Fotos haben wir selbst aufgenommen. Das Layout entstand in Zusammenarbeit mit einer Medien-Klasse der Berufsschule Neustadt.

Ab sofort im Sekretariat unserer Schule erhältlich sowie telefonisch (T. 06322-938292) oder per Mail: schule@lebenshilfe-duew.de



**NUR
€ 12,50**

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT
TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
PARTNERSCHAFT

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235-491-1977
blumlang.de

Günendi Gas Heizung Wasser Solar

- Wartung und Instandsetzung
- Heizung - Gas - Öl - Pellets - Erdwärme
- Sanitär - Wasser - Abwasser - Bäder
- Sanitäreinrichtungen
- Regenwasser Nutzungsanlagen
- Solaranlagen

Özdogan Günendi
Installateur & Heizungsbauer-Meister

Hauptstraße 17 / 67136 Fußgönheim
Telefon: 0 62 37 - 9 16 01 49 oder 0 62 37 - 40 56 43
Telefax: 0 62 37 - 91 60 718 // Mobil: 01 76 - 27 68 55 11
info@meister-guenendi.de // www.meister-guenendi.de



ARBEIT

Tagesförderstätte



Museum für Alle – Bildung für Alle

Ein ganz besonderer Tag der Begegnung im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim

von Ines Wietschorke, Kristina Bußer, Beate Mowitz
Bildung für Alle - natürlich auch für Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen und hohem Unterstützungsbedarf ist in unserer Tagesförderstätte schon lange ein Schwerpunkt und entsprechende Angebote fließen selbstverständlich in unsere Arbeit ein.

Wir bieten arbeitsweltbezogene Bildung, praktische Bildung, persönlichkeitsbezogene Bildung (zum Beispiel Wissen über meinen Körper, über die Welt um mich herum).

Und so kamen wir durch das Projekt „**Museum einfach für Alle**“, eine **Kooperation** des Landesverbandes der **Lebenshilfe Rheinland-Pfalz** und dem **Museumsverband Rheinland-Pfalz** auf die Idee, kulturelle Teilhabe und Bildung im Museum auch für Menschen aus Tagesförderstätten zu ermöglichen.

Herr **Wieland**, Geschäftsführer und Frau **Schönborn**, Museumspädagogin des **Pfalzmuseums für Naturkunde** in Bad Dürkheim waren von dieser Idee sofort begeistert, und so entstand eine kleine Arbeitsgruppe mit Fachkräften aus der Tagesförderstätte, Frau **Scheeder**, **Geschäftsführerin des Museumsverbandes RLP** und Frau **Schönborn**. Und so trafen wir uns regelmäßig, um einen gemeinsamen Tag im Museum für Men-

schen aus den Tagesförderstätten in der näheren Umgebung von Bad Dürkheim zu planen und zu organisieren. Schon schnell war klar – wir arbeiten an einem **Pilotprojekt**, denn so etwas hat es in Rheinland-Pfalz **noch nicht gegeben**: ein Tag der Begegnung, an dem sechs Themenschwerpunkte aus dem naturkundlichen Bereich in Workshops von entsprechend geschulten Museumspädagogen gemeinsam mit Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen und deren Assistenten erarbeitet werden.

Damit wollten wir die Möglichkeit bieten, im gemeinsamen Lernen, Tun und Erleben miteinander in Kontakt/Beziehung zu kommen. Die Themenschwerpunkte der Workshops waren auf die Interessen und die Aneignungsniveaus der Teilnehmer ausgerichtet (Lernen mit allen Sinnen - basal/elementar zu Themen, die die Lebenswelten der Teilnehmer berühren).

Kulturelle Teilhabe und Bildung waren ebenso Schwerpunkte, wie die gemeinsame Begegnung, das Kennenlernen und Erschließen eines neuen Sozialraumes (Museum) sowie das Erleben von Teilhabe und Lebensfreude.

Hintergrund der **Einbeziehung anderer Tagesförderstätten** aus der Region war zudem, dass Erfahrungen belegen, dass das Zusammenführen von Menschen mit ähnlichen Schicksalen bzw. Lebenshintergründen zu einem verständnisvollen, wertschätzenden und freudvollen Miteinander,

sowie zur seelischen Balance beitragen können. Eine **Vernetzung von Tagesförderstätten** aus der Region führt zudem zu **konstruktiver Zusammenarbeit** und unterstützt die gemeinsame Vertretung von Interessen von Menschen mit **schweren und mehrfachen Behinderungen** auch auf der gesellschaftlichen/politischen Ebene.

In der Vorbereitungsphase wurden die sechs Workshops gemeinsam mit den Museumspädagogen vorbereitet. Es begann mit **Führungen der Museumspädagogen** durch die Tagesförderstätte. Für einige waren es die ersten Begegnungen mit Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen. Man machte sich miteinander vertraut, um die Lernangebote anschließend „passgenau“ ausarbeiten zu können. Unter Einbeziehung von Inhalten/Methoden aus der Unterstützten Kommunikation wurden die Workshops in mehreren Treffen didaktisch vorbereitet. Dabei unterstützten **Kristina Bußer, Ann-Kathrin Assig, Ines Wietschorke** und **Beate Mowitz**.

Die einzelnen Orte für die Workshops wurden gesucht und gefunden, passendes Material wurde beschafft (Materialkoffer), um basales Lernen - Erfahrungen durch Anfassen und „Begreifen“, durch sinnliche Impulse über verschiedene Wahrnehmungskanäle zu ermöglichen. Im Sinne der Nachhaltigkeit entstanden die Materialkoffer, aber auch Ideen für sogenannte Giveaways - am Ende der Workshops konnte sich jeder Teilnehmer ein „Erinnerungsstück“ gestalten und mit nach Hause nehmen.

Selbstverständlich fanden dann im Vorfeld noch Generalproben aller Workshops statt, damit der

Tag der Begegnung ein voller Erfolg werden könnte.

Am **15. August 2018** war es dann endlich soweit. Ca. 60 Teilnehmer aus sechs Tagesförderstätten folgten der Einladung und trafen sich im **Pfalzmuseum für Naturkunde** in Bad Dürkheim. Nach der offiziellen Eröffnung, zu der Vertreter aus Politik und Gesellschaft geladen waren (Bericht erfolgt gesondert), erfolgte die Begrüßung aller Teilnehmer und die Vorstellung der sechs Workshops durch die Museumspädagoginnen:

- **Vom Huhn zum Ei**
- **Vom Fell zur Trommel**
- **Woher kommt das Salz**
- **Schnecken in unserem Garten**
- **Wildkräuter und was man damit tun kann**
- **Von der Biene zum Honig**

Die Workshops wurden einmal vormittags und einmal nachmittags angeboten, und so konnte jeder Teilnehmer zwei Workshops erleben. Die gemeinsame Mittagspause mit dem Mittagessen draußen im Garten des Museums wurde genutzt, um miteinander zu erzählen, zu lachen, sich über das Erlebte auszutauschen. **Insgesamt war es eine sehr schöne, lebendige und fröhliche Atmosphäre.**

Aber lesen Sie doch selbst über die Inhalte der Workshops und die Erfahrungen einzelner Teilnehmer, denn wie in nahezu jedem Seminar wurden am Ende der Veranstaltung Rückmeldebögen ausgeteilt, in denen jeder seine Einschätzung über die Veranstaltung wieder geben konnte:

Anzeige

a|sh architekten



Räume für Kinder.
BASF LuKids Ludwigshafen

www.a-sh.de

T. 0621 58632-0 | Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen/Rhein | info@a-sh.de

Das habe ich mir gemerkt:
"Bienen summen"
"Bienen saugen Nektar aus Blumen"

1

VON DER BIENE ZUM HONIG

Es gab ein Bienenmodell zum Anschauen. Die Teilnehmer haben gelernt, was und wie Bienen fressen. Mit Imkerhaube geschützt wurden die Bienenstöcke besichtigt. Sie haben Honig aus Waben probiert und konnten ein Glas Honig mitnehmen.

Das habe ich mir gemerkt:
"Wie sich ein Huhn anfühlt und was es gern isst"

2

VOM HUHN ZUM EI

Es gab Hühner zum Anfassen. Gekochte Eier wurden probiert. Die Teilnehmer haben sich durch Modell-Eier angeschaut, wie sich ein Küken entwickelt. Sie konnten Hühner füttern und sich ein Huhn als Fingerpuppe basteln.

3

SCHNECKEN IN UNSEREM GARTEN

Es gab besonders große, lebendige Schnecken (Achatschnecken) zum Anfassen und Beobachten. An einem Modell konnte man etwas über den Schneckenkörper und das Schneckenhaus lernen. Wer sich traute konnte künstlichen, klebrigen Schneckenschleim erfahren. Die Teilnehmer konnten hören, wie eine Schnecke kriecht. Zum Schluss bemalte sich jeder ein Schneckenhaus.



Das habe ich mir gemerkt:

"Ich habe einen Hasen gestreichelt"

"Mein Trommelsolo"

4

VOM FELL ZUR TROMMEL

Es gab ausgestopfte Tiere und Felle zum Anschauen und Anfassen. Die Teilnehmer lernten: Bei Tieren wächst das Fell auf der Haut. Aus der Haut kann man viele Dinge herstellen. Ein Teil der Trommel wird auch aus der Tierhaut gemacht. Jeder Teilnehmer bastelte eine kleine Trommel.

Das habe ich mir gemerkt:

"Das Salz hat gut geschmeckt"

"Dass wir dort das Salz gehauen haben."



5

WOHER KOMMT DAS SALZ?

Das Salz wurde mit allen Sinnen erfahren. Salzblöcke wurden mit dem Hammer zerkleinert. Die kleinen Salzkristalle wurden unter einem Mikroskop betrachtet. Im Wasser wurde das Salz unsichtbar, man konnte es aber noch schmecken. Wenn man das Salzwasser verkocht, wird das Salz wieder sichtbar. Die Teilnehmer lernten, woher das Salz kommt: zum Beispiel aus dem Salzbergwerk oder aus dem Meer. An der Bad Dürkheimer Saline entsteht auch Salz und man kann das Salz einatmen und schmecken. Die Teilnehmer füllten Salz in Stoffbeutel als Andenken.

Das habe ich mir gemerkt:

"Ich habe leckere Kräuter gegessen, das war ein ganz neuer Geschmack"



6

WILDKRÄUTER UND WAS MAN DARAUS MACHEN KANN

Die Teilnehmer lernten woran man Wildkräuter erkennt und wie sie schmecken. Spitzwegerich wurde auf dem Museumsgelände geerntet. Im Museum wurde er gewaschen, geschnitten und mit italienischen Kräutern, Öl, Sonnenblumenkernen und Parmesan zu einem Pesto verarbeitet. Sie probierten das Pesto und füllten es in kleine Gläser zum Mitnehmen.

Aus den Rückmeldungen der Teilnehmer wurde deutlich, dass sie gerne die anderen Stationen ebenfalls besucht hätten:

Das wünsche ich mir...

"Nochmal ins Museum zu gehen."

"Huhn und Honig würde ich gerne noch machen"

"Dass es ein nächstes Mal gibt!"

Insgesamt war es ein wirklich **sehr gelungenes Projekt**, was wir ohne die Unterstützung durch die **Aktion Mensch** nicht hätten realisieren können. Unser Dank geht darüber hinaus auch an **Frau Scheeder** vom **Museumsverband Rhein-**

land-Pfalz, Frau Schönborn vom Pfalzmuseum für Naturkunde, Frau Kielbassa, und an alle weiteren fleißigen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Das Pfalzmuseum für Naturkunde bietet über den Tag der Begegnung hinaus einige der Themen für Menschen mit schwerer Beeinträchtigung auch weiterhin an. **Gerne können sich Interessierte an das Museum wenden.**

Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum

Abteilung Museumspädagogik

Birte Schönborn

Kaiserslauterer Straße 111

67098 Bad Dürkheim

Tel.: 06322 / 94 13 - 31

E-Mail: B.Schoenborn@pfalzmuseum.BV-pfalz.de

Ein würdiger Auftakt

von Dr. Frank Wieland - Pfalzmuseum für Naturkunde

Der Begegnungstag am Pfalzmuseum für Naturkunde, der aus dem Projekt „Museum – einfach für alle“ des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz und dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. hervorgegangen ist, war ein spannendes Pilotprojekt.

Ein Tag, an dem 59 Menschen mit komplexen Behinderungen aus sechs Tagesförderstätten in Rheinland-Pfalz die kulturelle Teilhabe am Museumsangebot ermöglicht wurde.

Im Vorfeld der Veranstaltung fand am Morgen des 15. August ein Empfang statt, bei dem die Beiträge der Rednerinnen und Redner zum Nachdenken über Barrierefreiheit und Teilhabe behinderter Menschen am Kulturbetrieb einluden.

Im Anschluss an die Begrüßung durch die Leiterin der Tagesförderstätte Bad Dürkheim, **Ines Wiettschorke**, und den Museumsdirektor **Dr. Frank Wieland**, stellte die Geschäftsführerin des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz e.V., **Bettina Scheeder**, das Projekt „Museum – einfach für alle“ vor. Gemeinsam mit der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und verschiedenen Museen wurde dabei Gruppen von Menschen mit Behinderungen der Zugang zu den Inhalten verschiedener - auch komplexer - Ausstellungsthemen ermöglicht. Daraus entstand die Idee zum Begegnungstag mit den Tagesförderstätten am Pfalzmuseum. Frau Scheeder unterstrich die Bedeutung der Museen als Orte kultureller Teilhabe.

Der Landesbeauftragte für die Belange von behinderten Menschen in Rheinland-Pfalz, **Matthias Rösch**, stellte die Kooperation zwischen Behindertenverbänden und dem Museumsverband Rheinland-Pfalz sowie deren Zielvereinbarung vor. Herr Rösch sprach seinen Respekt und seine Anerkennung für das Pilotprojekt aus, welches Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen die Teilhabe am Museumsangebot ermöglicht.

Der Bezirkstagsvorsitzende **Theo Wieder** sprach stellvertretend für den Zweckverband Pfalzmuseum für Naturkunde über die Barrierefreiheit an den Institutionen des Bezirksverbandes. Dabei betonte er die „Lebensnotwendigkeit“ des Pilotprojektes und regte erläuternd zum Nachdenken darüber an, dass kein Mensch weiß, was morgen passieren wird, und dass Inklusion und Barrierefreiheit von heute auf morgen für jeden ein das Leben bestimmendes Thema sein können.

Barbara Jesse, Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., sprach über die **UN-Behindertenrechtskonvention „Recht auf Bildung für alle!“**. Sie unterstrich dabei ihre Freude über die enge Zusammenarbeit der Lebenshilfe mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz und dem Pfalzmuseum für Naturkunde, durch die eine „Eroberung“ der Museen für Menschen mit Behinderung ermöglicht wird.

Am Empfang nahmen auch der Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim, **Christoph Glogger**, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, **Matthias Mandos**, sowie die Leiterinnen und Leiter einiger der teilnehmenden Tagesförderstätten teil. Zur Freude aller hatten auch einige der komplex behinderten Damen und Herren, für die der Tag ins Leben gerufen wurde, Lust zur Teilnahme am Empfang.

Im Tenor der Beiträge wurde noch einmal deutlich herausgestellt, dass **Barrierefreiheit bedeutend mehr ist, als räumliche Zugänglichkeit**. Teilhabe und Barrierefreiheit sind sicher nicht einfach umfassend umzusetzen. Aber Tage wie das Pilotprojekt des 15. August 2018 am Pfalzmuseum für Naturkunde zeigen beeindruckend, wie Synergieeffekte uns näher an das Ziel heranrücken lassen können.

Im Anschluss an die Empfangsveranstaltung wurden die Gäste aus sechs Tagesförderstätten begrüßt und in einen spannenden Tag rund um die Natur am Pfalzmuseum begleitet. In sechs eigens für den Tag konzipierten Programmen zu alltagsnahen Themen konnten sie sich in die Welt von Huhn und Ei bis zu Biene und Honig vertiefen. ■

Besuchen Sie unsere Ausstellung und erleben Sie die Welt des zeitgemäßen Büros auf drei Etagen.

KAHL Büroeinrichtungen
Industriestraße 17–19, 68169 Mannheim
www.kahl.de

Dein Arbeitsplatz. Dein Lieblingsplatz.

KAHL



Isabell Schuck mit Greifvogel

Wir sind Sommer

Sommerfest in der Tagesförderstätte

von Daniel Reschke

Auch in diesem Jahr haben wir ein wunderbares Sommerfest veranstaltet. Wer uns kennt weiß, dass wir was schaffen, aber auch ordentlich zu Feiern wissen. Ja, das können wir.

Naja, ganz stimmt der Satz nicht... was wir nicht können, ist ein Sommerfest unter 30 Grad Hitze hinzukriegen. Es wurde auch in diesem Jahr wieder ordentlich im Park geschwitzt. Viele Angehörige unserer Beschäftigten, Freunde und ehemalige Mitarbeiter sind unserer Einladung gefolgt.

Und nach guter Tradition hatten wir auch dieses Mal ein Motto, um das sich unser Fest drehte. Zu diesem Anlass konnten wir einen Falkner, Herrn **Achim Häfner** zu uns einladen. Er kam natürlich nicht allein, sondern brachte **Hermine, Mephisto** und **Herkules** mit. Das **sind Raubvögel**, und zwar ein Waldkauz, ein Turmfalke und eine Schleiereule. Herr Häfner hat uns diese faszinierenden Tiere und ihre Lebensweise vorgestellt. Er hat bereitwillig und gerne unsere Fragen zu den Tieren beantwor-

tet. Es war für einige von uns ein ganz besonderes Erlebnis, die Tiere einmal selbst in der Hand halten zu dürfen und sie zu berühren. **Die Tiere** waren hierbei **total entspannt** und haben ganz ruhig und gelassen reagiert, auch wenn wir dicht gedrängt um die Tiere herum standen.

Wir waren auch völlig überrascht, über die vielen leckeren Salate, die mitgebracht wurden. Auch die schmackhaften Geflügelgerichte dürfen nicht unerwähnt bleiben. Am Nachmittag wurde selbstgemachter Eiskaffee serviert. Das war bei diesen Temperaturen eine willkommene Erfrischung. Insgesamt war es wieder ein sehr gelungenes Fest mit bester Stimmung und vielen Gelegenheiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bleibt noch, **Frau Antes** ein ganz **großes DANKE** auszusprechen – Mit **Ihrer großzügigen Spende** hat sie es uns möglich gemacht, Herrn Häfner mit seinen Greifvögeln zu uns zu holen.

Ein einmaliges, unvergessliches Erlebnis. ■

WERKSHOP online

ONLINE SHOP
DER ALLGÄUER WERKSTÄTTEN
24 STUNDEN ONLINE EINKAUFEN

Keine
Versandkosten
ab 75 Euro
Warenwert

Unser
Sortiment wird
stetig
erweitert.

WWW.WERKSHOP-ONLINE.DE



Werkstatt

Benjamin Fricke wechselt ins Café-Bistro „Lebensreich“

von Andreas Männer

Benjamin Fricke hat es geschafft. Er kann stolz auf sich sein. Er hat auf seinem Außenarbeitsplatz im Bistro Lebensreich in Grünstadt so viel gelernt und seine Arbeit mit so viel Leidenschaft und Freude gemacht, dass der Arbeitgeber ihn zum 1. Juni 2018 eingestellt hat.

Sein neuer Arbeitgeber ist der **Integrationsbetrieb der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg GmbH**. Der Landkreis Bad Dürkheim fördert das Arbeitsverhältnis mit einem „Budget für Arbeit“.

Im **Bistro Lebensreich** kann man den Tag mit einem ausgiebigen Frühstück in schöner Atmosphäre beginnen. Es gibt auch selbst gemachten

Kuchen. Ab 11.30 Uhr kann man die leckeren Mittagsmenus genießen. Auch für Feiern aller Art wie Geburtstage, Jubiläen und Kindergeburtstage kann man das Bistro Lebensreich buchen.

Außerdem findet man dort selbst gemachte Marmeladen, Pestos, Öle, Weine sowie tolle Deko-Accessoires und Möbel. Nicht zuletzt gibt es einen **Catering-Service** und auch die nahe gelegene alla hopp! Begegnungs- und Bewegungs-Anlage in Grünstadt wird mit Leckereien versorgt.

Wir beglückwünschen Benjamin Fricke zu diesem tollen Erfolg, freuen uns wenn er auch weiterhin mit den Offenen Hilfen auf den Betze fährt, und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. ■

Plischke Haustechnik

Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR

Damit **Sie**
sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

Verbundenheit

in Freundschaft

von Beate Hoffmann

Bis zu seinem Umzug im Juli 2017 war Florian Siebert über 30 Jahre lang Teil der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Nun lebt Florian in Wörth in der Südpfalz. Von seinem Wohnheim aus erreicht er fußläufig seine Arbeitsstelle, die **Südpfalzwerkstatt gGmbH**, in der er in einer Montagegruppe arbeitet, die für Daimler tätig ist. So gern er immer wieder nach Bad Dürkheim und in die Lebenshilfe kommt, gefällt ihm doch sein neues Leben sehr und er möchte es nicht mehr missen.

Hier wie dort widmet er sich dem Anfertigen von graphischen Blättern, Geschichten in einer eigenen Sprache erzählend. Manchmal nur blitzen für uns Betrachter Buchstaben oder Wörter auf, die uns mehr oder weniger bekannt erscheinen. Dem Reiz der Blätter kann man sich dennoch nicht entziehen. In Bad Dürkheim **malte Florian über Jahre in der Malwerkstatt** „Galerie Alte Turnhalle“, in Wörth malt er am Sonntag im Malkreis „Augenschmaus“.

Bei der offiziellen Feier zum 20-jährigen Bestehen der Malwerkstatt im Frühling dieses Jahres haben wir uns in Bad Dürkheim wieder getroffen. Dort stellte auch Florian Arbeiten seines Schaffens aus. Über Jahre haben wir in der Geschenkkistengruppe unserer Schreinerei zusammen gearbeitet und auch in ArbeitPlus2 haben wir Arbeit, Freud und Leid geteilt.

Wir sehen uns immer wieder, bei den schönen Festen der Lebenshilfe, in Ausstellungen der Malwerkstatt, im Eiscafé in der Stadt oder, wie es sich für Bad Dürkheim gehört, auf dem WUMA.



Florian Siebert vor einem Teil seiner Werke

„Florian ist erst bei der Elisa im Bus mitgefahren und dann ist er zu mir auf den Bus gekommen. Der Florian hat in Hardenburg gewohnt. Er war immer sehr lieb zu mir. Er hat lange gebraucht bis er im und aus dem Bus war. Er hat viel mit mir erzählt. Ich habe mich mit ihm gut verstanden.“



Lukas Budde,
ehemaliger
Kollege von Florian

Materialeinkauf und Restauranttest

von Beate Hoffmann

Da wir in ArbeitPlus zur Erweiterung unserer Arbeitsangebote in die Herstellung von Lederwaren eingestiegen sind, haben wir uns zum Einkauf nach Pirmasens aufgemacht.

Da hat es sich angeboten, diesen Einkauf mit einem Abstecher in das dortige **Burger Restaurant** der **Heinrich Kimmle Stiftung** zu verbinden, das als **Integrationsunternehmen** geführt wird.

Wir haben es für Euch getestet!

Das amerikanische Burger Restaurant, direkt am Bahnhof in Pirmasens gelegen, war neben dem Ledereinkauf das große Ziel unserer Tagestour der Gruppe ArbeitPlus 2.

Die grüne und ganz und gar entspannte Busfahrt durch das Dürkheimer Tal und über Johanniskreuz war ein gelungener Start in einen tollen Tag. Die entschleunigte Haltung haben wir den ganzen Tag über beibehalten, so machten wir gute Einkäufe und konnten die Dienstfahrt noch zu einem Ausflug für Genüsse auf allen Ebenen machen. Die original amerikanische Ausstattung des Restaurants und die hervorragende Qualität der Burger und Sandwiches, eine sehr freundliche Bewirtung und die moderaten Preise veranlassen uns, **diese Empfehlung** für einen American-Diner-Ausflug unbedingt an Euch weiterzugeben!

Pirmasens, die Schlappelflicker-Metropole, ist für uns seither auch die Burger-Hauptstadt! ■

Anzeige


Busverkehr Zipper GmbH


Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen




Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de



Weinbau

Aufgaben im Innendienst

von Isabel Zeipelt

Diese verschiedenen Aufgaben werden von uns im Innenteam erledigt:

Wir packen Postpakete, dafür bekommen wir einen Zettel auf dem die Bestellung drauf steht. Die Weinflaschen werden mit der Rechnung und manchmal auch Glückwünschen in Versandkartons gepackt und an die DHL übergeben.

Bei Speditionen handelt es sich um **Großaufträge** die an **Gastronomen** oder an **Händler** oder ins Ausland verschickt werden. Die Flaschen Kartons werden auf eine Euro oder Halb-Palette gezählt und gestapelt und mit einer speziellen Folie danach eingewickelt und versiegelt und dann von einem Speditions-Lkw abgeholt.

Beim **Etikettieren** werden unsere Flaschen mit unserem Etikett beklebt. Auf dem Etikett ist unser Winzermännchen abgebildet, das von einer Behinderten Mitarbeiterin vor 30 Jahren gezeichnet worden ist und uns seitdem immer noch treu geblieben ist. Für die Etikettiermaschine ist **Wolfgang** verantwortlich. Zum Beispiel dafür, das richtige Etikett einzuspannen und die Höhe einzustellen. Die Tech-

nik und die Elektrik der Maschine ist Wolfgangs Spezialgebiet.

Weinproben und **Führungen** gehören auch zum Programm. Dabei werden unsere Gäste von uns über den Wein beraten und bedient. Da ist das Team auch immer voll motiviert und dabei.

Unseren Weinkeller kann man **auch besichtigen**, der darf ja nicht fehlen als Herzstück des Weinbaus. Wie in jedem Weinbau wird auch abgefüllt, da hat auch jeder seine Aufgaben.

Die Aufgaben bestehen aus Flaschen aufs Band stellen, Gitterboxen anlegen und wenn Flaschen in Kartons verpackt werden, Flaschen einräumen und die Kartons auf die Palette stapeln. Flaschen richten für Partys und Feste gehört auch zu unserer Arbeit.

Wichtig ist es bei so einer Aufgabe, dass man lesen und zählen kann. Zu den ganzen Aufgaben ist es sehr wichtig, dass man im Team arbeitet, sich dabei abspricht und auch selbstständig arbeiten kann. Unser Team besteht aus: **Wolfgang Fräde, Isabel Zeipelt, Peter Kraus, Frank Klingshirn** und **Daniela**.

Wir alle freuen uns wenn ihr mal bei uns im Weinbau vorbei schaut.

Start ins Berufsleben

Die neuen im Berufsbildungsbereich

von Matthias Neubert

Was passiert in unseren Werkstätten jedes Jahr am ersten Werktag im Monat September?

Richtig, die „Neuen“ kommen zum Start ins Arbeitsleben **in den Berufsbildungsbereich** (=BBB). Die meisten sind schon durch Praktika während ihrer Schulzeit etwas mit der Werkstatt vertraut aber für manche ist es tatsächlich die allererste Begegnung mit uns.

Für das erste Frühstück in gemeinsamer Runde war dieses Mal am 3. September der Gruppen-

raum des BBB zu klein und so mussten die **23 neuen Teilnehmer*innen** und das 5-köpfige „Empfangskomitee“ des BBB dafür in den Speisesaal ausweichen.

Nach den ersten drei gemeinsamen Wochen, vielen Informationen und neuen Eindrücken, sind zwischenzeitlich alle in ihren ersten Arbeitserprobungen über die gesamten Werkstattbereiche verteilt und können Erfahrungen sammeln, welches Berufsfeld für jeden das richtige sein könnte, um sich dort zu qualifizieren.

Jeder soll seinen Platz finden. Wir wünschen dabei viel Freude und Erfolg!





KUNST & KULTUR

ANGELS

von Wolfgang Sautermeister

Am 21. September hatte das inklusive Performance-Stück ANGELS über das rätselhafte Leben der himmlischen Heerscharen, Booten, Beschützer und Gotteskrieger in Mannheim bei zeitraumexit Mannheim Premiere.

Eine Woche später war das eindringliche Stück auch im gut besuchten **Speisesaal der Lebenshilfe** zu erleben. Alle Aufführungen sorgten für viel Beifall und reichlich Gespräche. Was jeder einzelne des Ensembles da auf die Bühne brachte war genauso **beeindruckend wie die Gruppe als Ganzes** zu erleben. Großartig **Helga Zeidler, Michael Runkel, Johannes Instinsky** sowie **Anette Gora!** Unvergesslich auch der Gesang von **Michael Black** oder der Tanz von **Mareike Buchmann**, um nur einiges zu nennen. Noch im Speisesaal bekamen wir von einer Besucherin, die sehr be-

eindruckt von der Darbietung war die Anfrage für eine **weitere Aufführung** im Rahmen des **Kultursommers 2019**. Zudem sind wir dabei, uns mir dem Stück beim Bürgerbühnenfestival in Dresden zu bewerben. **Ein großer Erfolg!** Solch ein Projekt auf die Beine zu stellen ist die Arbeit vieler, allen sei an dieser Stelle **recht herzlich gedankt**. **In Vorbereitung** ist zudem längst ein großes **interdisziplinäres und inklusives Ausstellungsprojekt** mit dem schönen Titel **GEWÄCHSE DER SEELE**, das im März 2019 eröffnet wird. Gezeigt werden Pflanzenphantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art.

Ein Kooperationsprojekt der **Galerie Alte Turnhalle**, dem **Wilhelm Hack Museum** Ludwigshafen, **zeitraumexit** Mannheim, der **Sammlung Prinzhorn** Heidelberg, und dem **Museum Cajeth** Heidelberg. Dazu findet ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Tandemführungen, sowie Führungen in Gebärdensprache und Workshops statt. Mehr dazu demnächst. ■



SPORT



Die Jubiläumsstaffel

Laufende Termine

von Wilfried Würges

Nach dem Parkfest-Benefiz- und dem Niederkirchener Dorflauf kamen Svenja Schumacher von den Offenen Hilfen und Yvonne Stiefenhöfer von der Schule richtig auf Trab.

„Das hat allen soviel Spass gemacht, wir melden eine Schulmannschaft zum Meckenheimer Jubiläumslauf!“, beschloss die Meckenheimerin **Svenja**. **„Und dann zum Panoramalauf in Kriegsheim!“,** setzte die „Nordpfälzerin“ **Yvonne** noch eins drauf. Gesagt, gemeldet.

Unsere Staffeln mit **Marvin Braun, Andy und Tommy Wolf, Svenja Schumacher, Yvonne Stiefenhöfer** und **Wilfried Würges** verpassten in Meckenheim nur knapp das Treppchen und liefen auf den 4. und 7. Platz von 11.

Beim Panoramalauf war es dann aber so weit. Etwas überrascht, beim Bratwurstessen nach dem Lauf, erfuhren die Läufer, dass sie auf dem Treppchen gestanden hätten. Mit Zeiten um die 26 Minuten für die 5 Kilometer wurde **Marvin Braun 1.** bei den männlichen Jugendlichen, **Patrick Müller 2.** und **Yvonne Stiefenhöfer 3.** bei den Damen.

Es waren Läufer aus fast allen Lebenshilfe Bereichen, die sich am Benefizlauf der Rheinpfalz rund um die Saline mit viel Engagement beteiligten. Insgesamt kamen so 211 Runden zusammen. Die Läufer schwitzen, der Sponsor, das **Studio Clever Fit** bezahlte: Ihn kostete das Laufvergnügen wunderbare 250 €. Danke also an alle Lebenshilfler, die sich von dieser Idee anstecken ließen. ■

Am Start in Abu Dhabi

von Matthias Neubert

Giovana Zell hat es geschafft. Nach ihren diesjährigen Erfolgen bei den Bundesspielen in Kiel über 100m Brust (Silber) und 200m Brust (Gold) wird sie bei den Schwimmwettbewerben im März 2019 die Deutschen Farben bei den World Games von Special Olympics International vertreten.

Für die 21-jährige Haßlocherin, die seit 2017 ihre berufliche Bildung im Bereich Küche/Hauswirtschaft unserer Werkstätten absolviert, ist das natürlich der absolute sportliche Höhepunkt. Schon jetzt fiebern viele mit ihr diesem großen Ereignis entgegen. Allen voran ihre Eltern, die ihre sportlichen Talente seit Jahren fördern, und die Sportkameraden des TUS Neuhofen, in dessen Reha-Sportgruppe sie fleißig trainiert.

Wir beglückwünschen sie schon jetzt zu diesen tollen Leistungen und drücken natürlich alle Daumen, wenn es nächstes Jahr im März in den arabischen Emiraten an den Start geht. ■



Giovana Zell

Anzeige



Manz
Markisen ■ Sonnensegel
Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de

Wir waren dabei!

Sportlerehrung Bad Dürkheim

von Heide Würtenberger

Manuel Pachi, Heinz Magin und Markus Friedrich wurden am Freitag, 17. August im festlichen Ambiente des Dürkheimer Hauses für ihren sportlichen Erfolg im vergangenen Jahr bei den Landesmeisterschaften im Bowling geehrt.

So durften unsere drei „Spitzensportler“ erneut auf das Siebertreppchen. Gemeinsam mit anderen Landesmeistern, deutschen Meistern und sogar Weltmeistern unterschiedlichster Disziplinen erhielten sie von unserem Stadtbürgermeister **Christoph Glogger** und dem Stadtsportverbandsvorsitzenden **Klaus Schwarz** eine weitere Medaille und sind nun im Gästebuch der Stadt verewigt. Ein toller Erfolg, der nicht zuletzt unserem engagierten Trainer **Klaus Braun** zu verdanken ist.

Herzlichen Glückwunsch und auch weiterhin „GUT HOLZ“.

Kommentar von Matthias Neubert

Wie jedes Jahr hat die **RHEINPFALZ** im Lokalteil der Bad Dürkheimer Ausgabe in Wort und Bild über die Ehrung der erfolgreichen Dürkheimer Sportlerinnen und Sportler berichtet.

Auf dem Foto, inmitten aller Sportler deutlich zu erkennen, die drei Bowler unserer Lebenshilfe, ohne gesonderte Erwähnung oder Hinweis des Berichterstatters. **Wozu auch? Inklusion ist, wenn man sie erst gar nicht mehr erwähnen muss!**

Wandertag

von Elke Gauweiler & Heide Würtenberger

Passend zum diesjährigen Sommer, starteten wir am 29. August bei strahlendem Sonnenschein unseren Wandertag.

Unsere Sportlehrerin und Hauptorganisatorin Elke Gauweiler hatte die Idee, gemäß unserem Motto: „Wandern an der Weinstraße“ unsere diesjährige Tour am Bockenheimer Weintor - also dem Tor zur Weinstraße - zu beginnen.

Mit 50 Wanderern aus Werkstatt und Tagesförderstätte, sowie 30 Besuchern aus anderen Werkstätten der Region starteten wir am Treffpunkt und wanderten zunächst durch das Bockenheimer und Kindenheimer Rebenmeer.

An prall gefüllten Weinbergen vorbei gings mit etwas steilerem Anstieg hoch zum Patriciawingert. Ein erstes Picknick mit herrlicher Aussicht

auf die Rheinebene ließ uns dann beim „Relaxen“ den anstrengenden Anstieg vergessen. Selbst die Teilnehmer/Innen der Tagesförderstätte - teils im „Rolli“ - konnten mit vereinten Kräften der gesamten Gruppe den mühsamen Anstieg bewältigen.

Noch ein kleiner Abstecher zum „Katzenfelsen“, einer uralten heidnischen Kultstätte, vorbei an der „Heiligenkirche“, liefen wir zurück durch Weinberge und Streuobstwiesen Richtung „Gaststätte am Weintor“, um uns mit entsprechendem „Frische-Luft-Appetit“ über Gulasch und Spätzle herzumachen.

Am wunderschönen Seerosenteich und dem eiskalten Kneippbecken ließen wir bei Frisbee und Ballspielen den Tag ausklingen.

Schön war es! Und im nächsten Jahr freuen wir uns auf die nächste Etappe „entlang der Weinstraße“! An dieser Stelle ein **dickes Dankeschön** an unseren ehemaligen Kollegen **Klaus Kroll**. Trotz wohlverdientem Ruhestand lässt er es sich nicht nehmen unseren Wandertag mit zu organisieren und zu begleiten.

Anzeige



Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



> Altersvorsorge
> Baufinanzierung
> Gesundheitsvorsorge

> Geldanlage
> Versicherungen

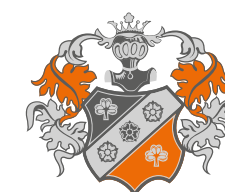
 Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro Schwindinger
Chemnitz Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de

Mode

Damenbekleidung
Strenesse · Rosner · Tonno & Panna
Gipsy · iheart · Ivko

Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv



GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv



FREIZEIT

Gruppe 4 in Holland

von Ulla Bärwolf

Dieses Jahr ging es für die Gruppe 4 an die Nordsee. Wir fuhren nach Renesse in Holland, wo wir 4 Ferienhäuser gemietet hatten.

DIE REISE GEHT LOS

Am ersten Tag ging es gleich an den Strand. Zum Baden war es leider zu kalt, aber wir liefen mit den Füßen im Wasser und tranken Kaffee in einer gemütlichen Strandbar.

Ein paar Tage später wurde das Wetter wieder besser und unsere **mutigen Männer haben sich** doch noch **ins Wasser** getraut.

Im **Naturmuseum** in Domburg lernten wir interessante Sachen über die Tiere und Pflanzen in Zeeland. Dort gab es auch eine Windmaschine mit der wir **sehr viel Spaß hatten**.

Natürlich durfte auch eine ausgiebige Shopping-

Tour nicht fehlen. Dazu fuhren wir nach Burg-Hamstede und kauften uns Andenken und Geschenke für die Daheimgebliebenen.

Mit **einem Schiff fuhren** wir bei Ebbe auf das Meer um **Seehunde zu beobachten**. Leider waren sie sehr schüchtern und wir konnten sie nur von Weitem durch ein Fernglas sehen. Aber ein **Schweinswal** sprang direkt neben unserem Schiff ein paar Mal aus dem Wasser.

Den letzten Abend genossen wir in einer Strandbar mit Blick auf den Sonnenuntergang. Dort haben wir nochmal richtig lecker gegessen.

Es war eine schöne Freizeit und wir hatten alle viel Spaß.

Mit dabei waren: **Susanne Augke, Traudel und Werner Lukas, Else Pfeiffer, Alex Rowe, Michael Uhlein, Roswitha Block, Andreas Weber, Thomas Schmoll, Marcel Bull, Karl Merz, Petra Förderer, Brigitte Spamer und Ulla Bärwolf** ■

Ökologischer
Weinbau

Bioland



Bioweine aus der Region



Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 063 22-938-135 · www.lebenshilfe-weinbau.de

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

PARTNERSCHAFTEN

Meine Eindrücke von Kluczbork

Es war eine Reise wert!

von Jörg Schäfer

Kluczbork ist die Partnerstadt von Bad Dürkheim, dieses Jahr durfte ich bei dem Besuch unserer Partnerstadt teilnehmen.

Die lange Fahrt mit dem Bus war schon sehr entspannt und die Fahrt verging wie im Flug. Zwischen durch haben wir immer mal wieder kleinere Pausen gemacht, um für das leibliche Wohl aller Teilnehmer zu sorgen.

DIE ANKUNFT

Dort angekommen wurden wir sehr herzlich empfangen und vor allem fürstlich mit Essen und Trinken versorgt.

Malgorzata ist die **Leiterin des Selbsthilfehauses in Kluczbork** bei der die Lebenshilfe Bad Dürkheim alle zwei Jahre zu Gast ist. Sie hat mit ihrem Team von der ersten bis zur letzten Minute für unser leibliches Wohl gesorgt.

Es wurden für uns sehr viele Ausflüge geplant. Das Programm war zwar straff, aber sehr interessant. Wir haben zum Beispiel das **Salzbergwerk Wieliczka** besucht, welches zum **UNESCO Weltkulturerbe** gehört. Dort hatten wir eine deutschsprachige Führung.

Zu unserem Programm gehörte auch eine Audienz beim Bürgermeister von Kluczbork.

Ein **traditionelles polnisches Essen** sind die **Pieroggi**, die wir in mehrere Variationen probieren durften. Die Pirogge ist eine gefüllte Teigtasche aus Hefe-, Blätter- oder Nudelteig, die in der ostmittel- und osteuropäischen sowie finnischen Küche weit verbreitet ist. Die Art der Herstellung, Füllungen und Bezeichnungen variieren von Region zu Region. Piroggen sind ein beliebter Be-

standteil von Festmahlzeiten, werden aber auch von Garküchen, in Polen pierogarnia genannt, als fast food angeboten.

Eine **bleibende Erinnerung** war auch ein **Gala Dinner** mit anschließendem Tanz, was gerade für unsere Beschäftigten ein **Highlight** war.

Ich habe unsere Betreuten von einer ganz anderen Seite kennengelernt, von der Privaten. Ich konnte feststellen, dass **nach dieser Reise mein Verhältnis zu den Beschäftigten ein ganz besonderes geworden ist**. Man denkt man kennt einander, doch bei solchen Reisen lernt man sich noch besser kennen.

Unsere Werkstatt ist dem Selbsthilfehaus in Kluczbork sehr weit voraus. **Ich wünsche Malgorzata, dass ihre Wünsche in Erfüllung gehen** und sie mit ihrem Selbsthilfehaus in 30 Jahren da steht, wo wir jetzt stehen.

Wir waren auch auf dem Markt der Außergewöhnlichkeiten. Dort haben alle Lebenshilfen rund um Kluczbork und auch wir, selbstgemachten Produkte verkauft. Von uns konnte man Filzschuhe, Wein, Marmelade, Insektenhäuser und vieles mehr kaufen.

DIE ABREISE

Am letzten Abend haben die Polen eine **tolle Abschiedsparty** mit Musik **für uns alle organisiert**. Der **Abschied war sehr emotional** und habe ich auch so noch nie erlebt.

Ich hoffe, dass wir uns bald wieder sehen...

Was ich aus Polen mitgenommen habe: **Die Polen sind sehr herzlich, menschlich und das Allerwichtigste, in Polen wird man niemals verhungern oder verdursten ;-)**



Anzeige



Unsere internationale Marke



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal



Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B.A.D. Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Koßmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de





iMow Mähroboter
Die intelligente Art der Rasenpflege

Jetzt Termin für eine unverbindliche Beratung in Ihrem Garten bis 28. Februar 2019 vereinbaren.

Bei Bestellung bis 31. März 2019 erhalten Sie auf die Installation **20%** Rabatt

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-60
motorgeraete@fischer-landmaschinen.de | www.fischer-landmaschinen.de

PERSONAL

50. Geburtstag von Bernd Lowinsky

von Christina Hänsler

Das freudige Ereignis ein „halbes Jahrhundert Bernd Lowinsky“ feierten wir mit leckerem Kuchen von unserer Arbeit Plus 2 am 21. August in unserem feierlich hergerichteten Speisesaal der Zweigwerkstatt.

Sein Geburtstag war bereits am **17. August**, an welchem er sich aber zum Feiern mit der Familie Urlaub genommen hatte.

Herr Lowinsky wurde am 02. September 1985 in den ATB (Arbeitstrainingsbereich) der **Dürkheimer Werkstätten** aufgenommen. Seine berufliche Bildung qualifizierte ihn für die Übernahme in den Arbeitsbereich der Elektromontage. Hier arbeitete er fleißig mit bis zum Jahr 1991.

Von dort an entschied er sich zu einem Gruppenwechsel in die **Montage und Verpackung 2**, wo

er auch heute noch beschäftigt ist. Er beteiligt sich an verschiedenen Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten wie zum Beispiel für die **Firma Uniwheels**, wofür Schrauben und Zentrierringe verpackt werden wollen.

Seit nun drei Jahrzehnten arbeitet er **gewissenhaft** und ist **stets ein freundlicher, gutgelaunter Mitarbeiter**. Ebenso seit vielen Jahren ist er ein treues Mitglied unserer Aktivgruppe Kegeln. Außerhalb der Werkstatt verbringt er seine Zeit gerne mit Spaziergängen in der Natur, wo er seinen Lieblingstieren den Vögeln lauschen und sie beobachten kann.

Zum anderen genießt er gerne gutes Essen wie Schnitzel mit Pommes oder Kartoffelchips. Aus diesem Grund erhielt er auch eine Packung seiner heiß geliebten Chips sowie einen Essensgutschein für ein Restaurant in Bad Dürkheim. ■



Bernd Lowinsky
an seiner Geburtstagsfeier in der Zweigwerkstatt



Helmut Diesing an seinem 60. Geburtstag

60. Geburtstag von Helmut Diesing

Ein Frühlingsgeburtstag im September

von Martina Ebisch

Helmut Diesing ist im Mai 2018 60 Jahre jung geworden. Das Feiern in seiner Arbeitsgruppe MV 8 im Hauptwerk musste immer wieder verschoben werden.

Am 27. September 2018 war es endlich soweit. Um 14:30 Uhr kamen seine Gäste, der Tisch war nicht frühlingshaft sondern herbstlich eingedeckt – aber wunderschön anzusehen.

Der Wunschkuchen: „Schwarzwälder Kirsch“ fand reißenden Absatz. **Helmut genoss es im Mittelpunkt zu stehen.** Neben seinem Geburtstagsjubiläum hat Herr Diesing dieses Jahr auch **40-jähriges Dienstjubiläum** als Beschäftigter der Dürkheimer Werkstätten. Das Feiern war schon in den letzten Monaten innerhalb der Familie, dem Wohnheim und der Werkstatt Programm!

Helmut Diesing ist hier in der Werkstatt ein „Urgestein“. Er kennt viele Menschen hier, hat zu allen einen freundlichen Draht und der **Wechsel vom Zweigwerk in das Hauptwerk** vor zwei Jahren war für ihn noch mal ein weiterer Schritt in seinem Berufsleben.

Er war früher bei den Metallern in der Zweigwerkstatt, danach in verschiedenen Bereichen der Montage und Verpackung. Helmut lebt in der Dr.-Kaufmann-Str. im Wohnheim der Lebenshilfe und so hat er kurze Wege zur Arbeit. In seiner freien Zeit erkundet er gerne die Umgebung. **„Unser Helmut“ ist gerne unterwegs** mit Rucksack und Taschenlampe – **die Welt hat viel zu bieten.**

Wir wünschen Helmut Diesing alles Gute und freuen uns, wenn er noch ein paar Jahre in der Werkstatt mitarbeiten kann. ■

65. Geburtstag von Bernd Kastner

von Andreas Männer, Uwe Börner und Ilona Hibinger
Am 31. August 2018 wurde Bernd Kastner 65 Jahre alt. Diesen besonderen Tag wollte er im Kreis seiner Familie und Freunde feiern. Ein paar Tage später ließen ihn seine Kolleginnen und Kollegen in der Werkstatt „hoch“ leben.

Herr Kastner hat in den 43 Jahren seiner Zugehörigkeit schon sehr viele verschiedene Arbeiten gemacht. Das alles an dieser Stelle aufzuzählen wäre etwas lang. Aktuell verpackt Herr Kastner Radmuttern für Autos und montiert verschiedene Spülmaschinentröckchen.

Der Lebenslauf von Herrn Kastner und die Geschichte der Lebenshilfe Bad Dürkheim sind sehr eng miteinander verknüpft. Er besuchte bereits **ab 1969 die Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Bad Dürkheim**, die dann Mitte 1971 zur staatlich anerkannten Sonderschule erhoben wurde. Damit gehört er zu den Gründungsschülern der heutigen Siegmund-Crämer-Schule.

Am 20. Januar 1975, also vor mehr als 43 Jahren, wurde er in die Werkstatt aufgenommen. Soweit bekannt war Herr Kastner die ganzen Jahrzehnte in der Papiergruppe. Er hat so manchen Gruppenleiter kommen und gehen sehen.

Die Arbeit macht ihm auch nach so vielen Jahren viel Spaß, aber wenn er nach der Arbeit nach Hause kommt, dann ist er auch oft ganz schön erschöpft, kein Wunder.

Herr Kastner nimmt sehr aktiv am Gruppengeschehen teil und ist sehr aufmerksam. Er merkt als einer der ersten, wenn etwas nicht stimmt, z.B. wenn etwas im Weg rumsteht, und weist seinen Chef Uwe Börner oder seine Chefin Ilona Hibinger darauf hin. Überhaupt ist Herr Kastner sehr hilfsbereit.

Seitdem Herr Kastner auch in der Werkstatt einen Rollator sein eigen nennt, ist er in den Pausen viel auf Achse und unternimmt regelmäßige Spaziergänge durch die Werkstatt.

Zu Hause in Wachenheim ist er viel mit seinem silberfarbenen Veloped unterwegs und von daher ist er vielen Wachenheimern bestens bekannt und sehr gut ins Dorfleben integriert.

Im Altenhilfverein Wachenheim und in der katholischen Pfarrgemeinde Wachenheim ist er zusammen mit seinen Angehörigen ein aktives und gern gese-

henes Mitglied. Da Herr Kastner sich sehr gerne Fotos anschaut und sich sehr für das Fotografieren interessiert, bekam er von seinen Angehörigen eine Sofortbildkamera und von der Lebenshilfe das dazu passende Fotopapier geschenkt. Auch in der Werkstatt macht er neben der Arbeit noch einige schöne Sachen.



Aktuell besucht er den Seniorentreff und die wunderbare Welt der Farben.

Leider ist vor kurzem sein Vater Walter Kastner verstorben, der die Lebenshilfe mitgegründet hat. Bernd und Walter Kastner haben einen festen Platz in der Geschichte der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Die gesamte Lebenshilfe bedankt sich für so viele Jahre und wünscht von Herzen alles Gute, Gesundheit und Unternehmungslust.

60. Geburtstag von Michael Ühlein

von Heide Würtenberger

Am 10. August feierte Michael Ühlein im Kreis seiner Kollegen und Kolleginnen aus dem Weinbau seinen 60. Geburtstag.

Erst seit knapp 3 Jahren verstärkt Herr Ühlein unser Winzerteam. Geboren und aufgewachsen in der Urlaubsregion Miltenberg im Odenwald verbrachte er dort auch den größten Teil seines bisherigen Lebens. Beruflich zog es ihn von Anfang an in die sogenannten „grünen Bereiche“. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er in einem Gärtnereibetrieb in Großheubach von 1996 - 2004.

Danach ging es in den Weinbau – aber nicht in der Pfalz sondern im schönen Spessart. Dort arbeitete Herr Ühlein von 2004 – 2015 und lernte dort schon sehr viel, was hier bei uns in Bad Dürkheim sehr nützlich ist.

Nach dem Tod seiner Eltern zog er mit seiner Schwester in die Pfalz und **seit November 2015 verstärkt er** mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten **die Weinbaugruppe**.

Ein Glück für uns, denn er bringt außer seiner großen Naturverbundenheit auch viel Sach- und Fachkenntnis mit und pflegt die Reben mit „grünem Daumen“.

Seit April 2018 ist er nun in einer Wohngemeinschaft hier bei uns auf dem Gelände im Park. Auch wenn er manchmal „der alten Heimat“ nachtrauert, hat er **hier in Bad Dürkheim** hoffentlich eine **neue Heimat** gefunden, in der er sich wohlfühlt und seinen Interessen nachgehen kann.

Am Wochenende sieht man Herrn Ühlein oft mit Mountainbike im Pfälzer Wald; so erschließt er sich die Region. Auch die Besuche in der „alten Heimat“ finden weiterhin statt. Bei einer „Feierabendschorle“ genießt er die vielen Weinfeste in der Region – meist nach einer ausgiebigen Fahrradtour.

Ja, man sieht es ihm an, dass er oft an der frischen Luft unterwegs ist. **Durchtrainiert** und **gebräunt** wirkt er oft wie auf dem Siegerpodest der „Tour de France“ – **junggeblieben** und **sportlich**.

Deshalb gibt es zum Geburtstag auch einen sportlichen Gutschein von „Bella Bici-Radsport“.

Herzlichen Dank für die tolle Arbeit in unserem Weinbau und auf weitere gesunde und einsatzfreudige Jahre.

Anzeige

LEPRIMA
 Biomarkt der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

NEUE FILIALE
 MITTEN IN DER STADT - IN DER RÖMERSTRASSE 18

Sägmühle 17 & neu in der Römerstraße 18 | Bad Dürkheim
 Angebote: www.leprima.de & facebook | Tel. 0 63 22 - 9 38 - 2 00
 Mo - Fr 9 - 18 Uhr - Sa 8 - 13 Uhr (Sägmühle bis 14 Uhr)

Verabschiedung von Günther Scheel

von Andreas Männer und Heinz Wagner

Herr Scheel ist in Kirchheimbolanden zur Welt gekommen. Das war im Advent 1960. Er wuchs zusammen mit seiner Schwester auf der Herrenmühle in Bischheim bei Kirchheimbolanden auf. Seine Schwester lebt heute in der Nähe von Idar-Oberstein und war ein besonderer Gast bei der Verabschiedung aus der Werkstatt.

1981 begann Herr Scheel in der Werkstatt. Seine erste Station war der Arbeitstrainingsbereich. Seine erste richtige Arbeitsgruppe war die Schlosserei unter der Leitung von Herrn Jackel. Nach dem Wechsel in die Gruppe von Herrn Frankmann war er zunächst im Bereich der Hartschäumverarbeitung eingesetzt, später dann bei der Montage von Tapeziertischen und schließlich etliche Jahre bei der Nut- und Federproduktion in der Schweyergruppe. Bei dieser Arbeit wurde Herr Scheel zum Fachmann für Holz, denn zu seinen Aufgaben gehörte das Sortieren des Holzes nach Größe und Qualität.

Die letzten Jahre vor seiner Verabschiedung war Herr Scheel in der **Palettenproduktion und -reparatur** unter der Leitung von **Herrn Wagner** tätig, und das **genauso zuverlässig wie am ersten Tag**. Hier hatte er über viele Jahre das Amt des Gruppensprechers inne, das er mit viel Engagement ausübte und bei dem er seinen Chef immer unterstützte, wenn es mal Unstimmigkeiten gab.

Zum Abschied konnten wir Herrn Scheel zwei Wünsche erfüllen: Ein Gruppenbild seiner Kollegen und einen Gutschein für die Gaststätte Mundhardter Hof in der Nähe des Flaggenturms zwischen Seebach und Wachenheim.

Wir werden Herrn Scheel bei der Arbeit sehr vermissen. Wir verabschieden ihn nach **über 36 Jahren** Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand und wünschen ihm für die Zukunft viel Gesundheit und Lebensfreude und dass er mit seiner Doris weiterhin viele schöne Erlebnisse teilen kann, zum Beispiel während des geplanten Urlaubes im schönen Italien (Lago Maggiore). ■



WEIHNACHTS- BÄUME

Frisch geschlagen · aus der Pfalz

1.-22. Dezember 2018

Montag bis Freitag 11.00 - 18.00 & Samstag 9.00 - 14.00 Uhr



Dürkheimer Werkstätten der Lebenshilfe

Sägmühle 6 · Bad Dürkheim · T 06322-938-169
www.lebenshilfe-duew.de

Sa. 1.12.2018
9.00 - 16.00 Uhr
am
Advents-Markt

Sa. 15.12.2018
11.00 - 14.00 Uhr
mit
Glühwein & Essen

**LIEFERSERVICE
AUF ANFRAGE**



Verabschiedung von Margarita Mayer

von Christina Hänsler

Frau Mayer entschied sich aus freien Stücken für einen vorzeitigen Eintritt in ihren Ruhestand. Nach Glückwünschen vom Werkstatttratsmitglied Sven Woidy und der Übergabe eines Präsent und einem Blumenstrauß, sowie einer kurzen Ansprache von ihrem Gruppenleiter Holger Volk, in der er sich vor allem für ihren Arbeitseinsatz und ihre Mitarbeit bedankte, durften sich alle über die leckeren Kuchen und den Kaffee hermachen.

Bevor Frau Mayer zu uns in die Dürkheimer Werkstätten kam, arbeitete sie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Ab 1976 bis 2012 war sie im Kinderheim St. Rafael im hauswirtschaftlichen Bereich beschäftigt. Am **03. September 2012** erfolgte dann die **Aufnahme in den Berufsbildungsreich** der Werkstatt. Ihre Qualifizierung erfolg-

te im Arbeitsbereich der **Montage und Verpackung**. So fand sie ihren festen Arbeitsplatz in der Gruppe von **Holger Volk**, der **Montage und Verpackung 5**, in der Zweigwerkstatt.

Frau Mayer hatte meist eine sehr große Bewegung, sodass sie auch während der Arbeitszeit ihre Spaziergänge auf dem Gelände der Werkstatt sehr gerne vollführte. Besonders wichtig war ihr auch stets die Teilnahme an der Aktivgruppe Disco, wo sie jeden Freitag ihr Tanzbein schwingen konnte.

Wir bedanken uns sehr herzlich für fast sechs Jahre Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten und wünschen für den Ruhestand **alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und viel Freude** auf ihrem weiteren Lebensweg. ■

Wir trauern um

Achim Hess

30. September 1962 - 06. Juli 2018

von Paul Friedek

Achim Hess fand seinen Weg zu uns in die Lebenshilfe über die Siegmund-Crämer-Schule. Als gelernter Pädagoge und Schauspieler konnte er seine Schüler problemlos begeistern und zum Lernen animieren, nicht zuletzt aufgrund seiner besonders feinfühlig und emphatischen Persönlichkeit.

Aber auch neue Themen brachte er mit ein und so entstand durch sein Engagement neben dem Schulalltag das Radio SCS1, über das wir, die Lebenshilfegemeinschaft, immer bestens über die Geschehnisse in der Schule informiert wurden.

Mit dem Wechsel in die Werkstatt und der damit neu gegründeten Mediengruppe hat sich Achim Hess seinen beruflichen Traum erfüllt. Hier konnte er vieles von dem realisieren, woran er interessiert war oder auch Spaß hatte. Ob als Regisseur, Kameramann, als Produzent oder nicht zuletzt als Gruppenleiter der Mediengruppe, überall brachte er sein Fachwissen ein und durch seine Fürsorge und Empathie entstand eine ganz besondere, von Wertschätzung geprägte Gruppenatmosphäre in der jeder Mitarbeiter integriert und ein Teil des Ganzen war.

Ich habe Achim Hess als einen ganz besonderen Menschen kennengelernt, streitbar, mit einem ganz speziellen Humor, der in seinem Herzen Platz für Menschen hatte, dem selten



etwas zu viel war, der sich immer auf Neues eingelassen hat und der, egal wann und wo man ihn traf, Spaß und Freude verbreitet hat.

Er hinterlässt eine große Lücke.

Ich bin froh darüber, dass ich ein Stück meines Lebens mit ihm gehen durfte.

Miteinander den Kleinsägmühlerhof umbauen

Vor über 30 Jahren hat die Lebenshilfe Bad Dürkheim den Kleinsägmühlerhof in Altleiningen erworben.

Mit viel Liebe, Kraft und Engagement entstand aus einem konventionellen Bauernhof, ein Betrieb mit sozialer und ökologischer Ausrichtung.

An diesem Ort wohnen und arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung auf ihre individuelle Weise zusammen. Für viele unserer Mitarbeiter ist diese Gemeinschaft und ihre Arbeit mit der Natur eine feste Stütze in ihrem Leben.

Nach dem Umbau unserer Stallungen möchten wir in naher Zukunft die Bäckerei, den Hofladen und die Milchverarbeitung modernisieren.



Bereits umgesetzt: Verbesserte Bedingungen im neuen Kuhstall sowie im neuen Schweine- und Kälberstall.

Mit der Realisierung des Projektes Um- und Neubau unseres Stalles haben wir die Basis geschaffen, um den Kleinsägmühlerhof in seiner sozialen und ökologischen Ausrichtung zu erhalten und auszubauen.

Vision

Konsequenterweise muss diesem Schritt in eine zukunftsfähige Landwirtschaft die Modernisierung unserer Milchverarbeitung, Bäckerei und des Hofladens folgen. Nur so können wir unsere folgenden Ziele erreichen:

- **Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen**
- **Verbesserung bisheriger Arbeitsbedingungen**
- **Professionalisierung der Arbeitsprozesse**
- **Erhöhung der Wertschöpfung**
- **Bedienung der steigenden Nachfrage regionaler und ökologischer Lebensmittel**

In den vorhandenen Räumlichkeiten (Milchverarbeitung, Bäckerei und Hofladen) ist die Umsetzung dieser Ziele nicht mehr möglich.

Deshalb ist es wichtig, dass wir auch diese Bereiche mit Hilfe von Spendengeldern bald in einem neuen Gebäude wiederfinden können.

Erste Planungsgespräche mit dem Architekten haben bereits stattgefunden. Helfen Sie uns, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen!

Spenden Sie aus Liebe zu Mensch und Natur!

Sie haben Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin:

Beate Kielbassa

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising
Lebenshilfe Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

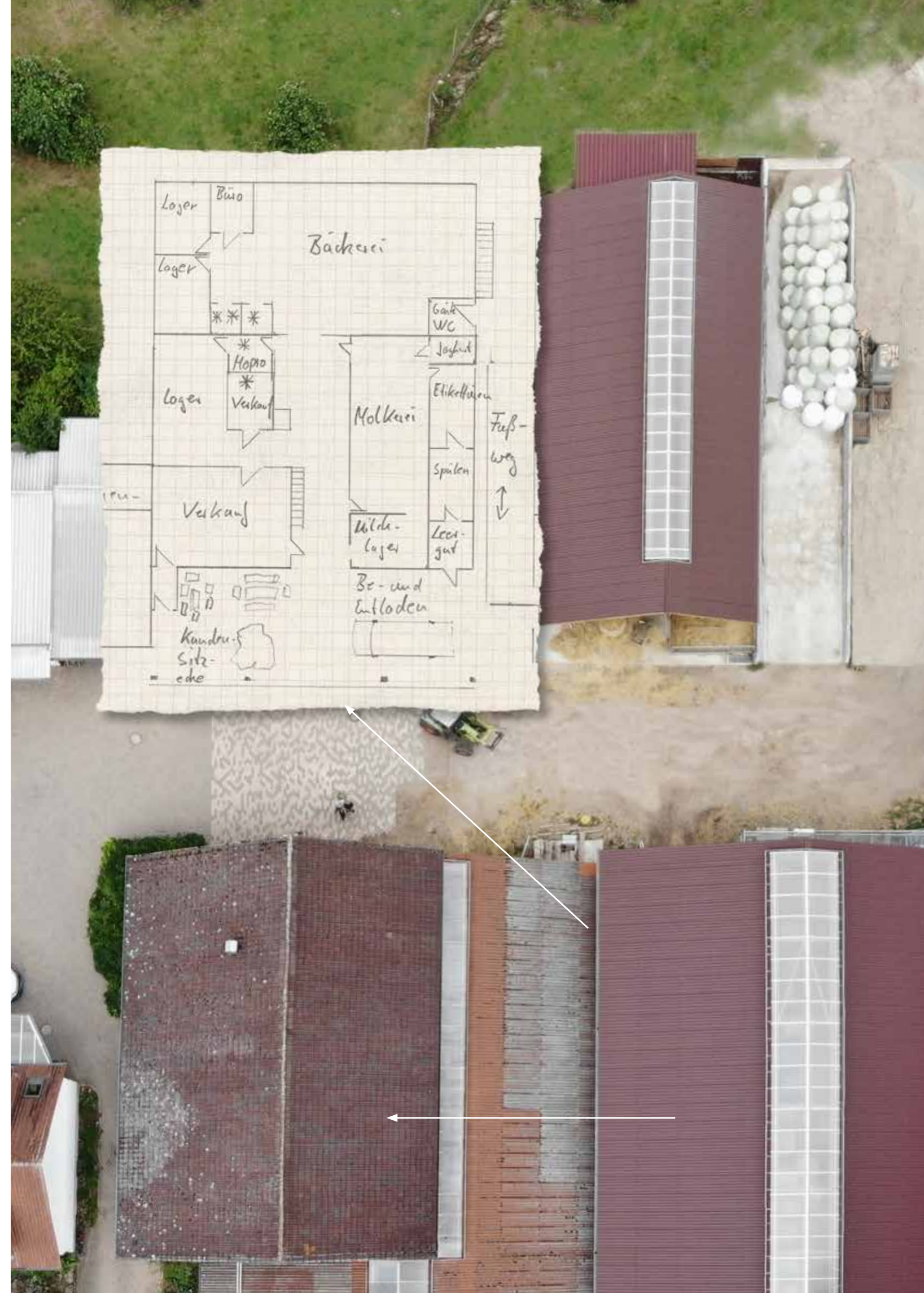
www.lebenshilfe-biohof.de/spenden

Spendenkonto: VR Bank Mittelhaardt eG

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07

BIC GENODE61DUW

Stichwort „Hof2“



SPENDEN

„Daimler war da!“

Social Day auf dem Hof

von Donata Laux

Mit Gummistiefeln und Arbeitshandschuhen ausgestattet, statt am Schreibtisch zu sitzen, bewegten sich 100 Mitarbeiter der Daimler AG auf sprichwörtlich unbekanntem Terrain, als sie im September an ihrem „Social Day“ die Arbeit auf dem Kleinsägmühlerhof unterstützten.

So wurde von den Helfern, die sich sonst bei Daimler täglich an den vier Standorten Würth, Gaggenau, Mannheim und Kassel der IT widmen, an diesem heißen Tag Ungewohntes geleistet: Kartoffeln wurden geerntet, den Scheunen ein neuer Anstrich verliehen, Tische und Bänke abgeschliffen,

Brennholz gehackt, Zäune erneuert und auch das Catering mit hofeigenen Produkten selbst gemacht. Dazu hatten die Hofmitarbeiter ein großes Zelt aufgestellt, in dem unter anderem Kaffee und leckere Blechkuchen angeboten wurden, um die vielen Helfer für ihre Aufgaben zu stärken.

Als wäre die Hilfe der zahlreichen Hände noch nicht genug, legte die Daimler AG noch die stolze Summe von **15.000 €** als Spende oben drauf, die dem Hof zu Gute kommen wird.

Wir bedanken uns recht herzlich bei jedem einzelnen Mitarbeiter, der tatkräftig bei uns mitangepackt hat und bei der Daimler AG für die großzügige Unterstützung.



Kunst für den Hof

Wunderbare Spendenaktion zu Gunsten des Kleinsägmühlerhofes

von Sebastian Dreyer

Ende August wurde im Rahmen der 2. Stilmix Ausstellung von reenix_pix eine große Versteigerung zu Gunsten verschiedener gemeinnütziger Zwecke durchgeführt.

Unter anderem wurde auch ein Bild von Florian Stoner zu Gunsten der Lebenshilfe versteigert. Florian Stoner, der unserer Lebenshilfe schon länger verbunden ist, da seine Schwester in unserer Siegmund-Crämer-Schule Schülerin ist, hat sich als Spendenprojekt die Weiterverarbeitung auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen ausgesucht, weil dort **„weiterhin Spendengelder dringend benötigt werden“**.



Bei der Versteigerung des Bildes wurden 120 € erzielt, die für die Modernisierung der Arbeitsplätze verwendet werden.

Der Ersteigerer des Bildes hat uns das Bild freundlicherweise als Dauerleihgabe überlassen, um das Bild Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. Angedacht ist, dieses wundervolle Bild im Wohnheim auszustellen.

Nochmals vielen herzlichen Dank für diese tolle Aktion!

Anzeige





DER NEUE CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

Spurassistent
Bordcomputer
Coffee Break Alarm
Berganfahrassistent
Verkehrszeichenerkennung

AB **139,-€¹/MTL¹**
0 € ANZAHLUNG
INKL. INZAHLUNGNAHMEPRÄMIE²

inspired BY YOU

citroen.de

Geräumiger. Vielseitiger. #EndloseMöglichkeiten.
Denn, es ist normal verschieden zu sein!

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Beim Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN C3 AIRCROSS PURETECH 82 LIVE (60 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis 31.03.2018. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 1.000,- € über DAT/Schwacke für Ihren Gebrauchten beim Leasing eines CITROËN C3 AIRCROSS gültig bis zum 31.03.2018, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,9 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 116 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

FISCHER
Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH (H) · Gewerbestr. 15 · 67251 Freinsheim · Telefon 0 63 53 / 93 50-0 · Fax 0 63 53 / 93 50-45 · info@automobile-fischer.de · www.automobile-fischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Betze Engel

zeigen erneut soziales Engagement

von Donata Laux

Die Verbundenheit des 1. FCK mit der Region zeigt sich selbst in schweren Zeiten: Schon im fünften Jahr in Folge dürfen wir uns wieder über eine großzügige Spende freuen.

Im Rahmen seines Sozialprojektes Betze-Engel unterstützt der 1. FC Kaiserslautern sechs soziale Einrichtungen aus Kaiserslautern und der Region mit finanziellen Mitteln, eine davon ist unsere Lebenshilfe.

Mit der diesjährigen Spende über **1.500 €** summiert sich die Gesamtspendensumme seit dem Jahr 2014 auf stolze **7.500 €**.

Wir freuen uns sehr über diese regelmäßige Unterstützung. Es ist schön, zur „FCK-Familie“ zu gehören. ■

Mit Manpower

Rückzugsraum gebaut

von Ines Wietschorke

Bereits in der Weihnachtszeit 2017 trat Herr Türkoğlu, Vater einer Beschäftigten der Tagesförderstätte und Geschäftsführer der Firma BMB GmbH Bauträger und Projektentwicklung in Grünstadt mit einer schönen Idee an mich heran: er wolle auf die üblichen Weihnachtsgeschenke für seine Kunden verzichten und stattdessen der Tagesförderstätte eine Spende zukommen lassen.

Schnell reifte die Idee, die Spende in Form von Baumaterialien und Manpower für den Bau eines Rückzugsraumes in der Gartengruppe in Birkenheide zu gestalten. Für Herrn Türkoğlu ist die Gartengruppe in Birkenheide bekanntes Terrain, da er uns bereits im Rahmen der Aktion „**Wir schaffen das**“ bei der Renovierung des ehemaligen Kindergartens federführend behilflich war. Und so trafen wir uns am 12. Mai 2018 um 9 Uhr vor Ort, nachdem Herr Türkoğlu bereits am Abend

vorher alle Materialien angeliefert hatte. Zum Glück konnten wir auf die Hilfe von **Gabi Wolf, Marcus Preuss** und zwei Helfer von Herrn Türkoğlu zählen, denn es wartete sehr viel Arbeit. Neben dem Bau des Rückzugsraumes hatte sich Herr Türkoğlu zum Ziel gesetzt, auch diverse Reparaturarbeiten im Gebäude zu erledigen, und so wurde es dann doch Abend bis die Arbeit getan war.

Für Essen und Trinken blieb nur wenig Zeit - es gelang mit großer Mühe, alle „Schaffer/innen“ an den Tisch zu bringen, wo sich alle stärkten und ein wenig Zeit für Gespräche war.

Den letzten Schliff erhielt der Raum dann einige Wochen später in den Schließzeiten der Tagesförderstätte – **Manuel Wagner** und **Florian Reeg** schliffen die Wände, tapezierten strichen sie gemäß den Wünschen der Gartengruppe.

Bleibt „Danke“ zu sagen für diese tolle Unterstützung. Ohne ein solches Engagement könnten wir die Gartengruppe in Birkenheide nicht betreiben. ■

Gabi Wolf freut sich über die Unterstützung





**Schenken Sie uns
ihr Vertrauen.**

**Helfen Sie uns
durch Ihre Spende.**

Spendenkonto:
Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44
BIC MALADE51 DKH



T. 0 63 22 - 9 38 - 128
www.lebenshilfe-duew.de



Zahngold gespendet

Wachenheimer Praxis mit guter Idee

von Beate Kielbassa

Zahnarztpraxis Meuter + Wared aus Wachenheim spendet an die Lebenshilfe

Bereits zum dritten Mal spendete die Zahnarztpraxis **Meuter + Wared 1.500 €** an die Bad Dürkheimer Lebenshilfe. Es waren Patienten aus der Lebenshilfe, die diese besondere Verbindung möglich gemacht haben.

Insgesamt kamen mit der diesjährigen Spende in drei Jahren über **5.700 € Gesamterlös** zusammen. Zahlreiche Patienten hatten ihr Restgold aus Zahnkronen, Brücken oder Inlays für den guten Zweck gespendet.

Die Lebenshilfe sagt ganz herzlich Danke an das Praxisteam, welches diese Aktion ins Leben gerufen hat, aber auch an alle Patienten, die diese Aktion unterstützt haben



Richard Thomas beim Probesitzen auf der von ihm gespendeten Sitzgruppe

Kellerfund mit Wert

500 Dürkheimer Riesen Fass Münzen finden neue Besitzer

von Donata Laux

Was man so alles im Keller finden kann: Bei Richard Thomas waren es historische Münzen, die ursprünglich als „Eintrittskarte“ für das Dürkheimer Fass gedacht waren und ihn nun auf die gute Idee brachten, diese für einen wohltätigen Zweck zu nutzen.

Sein Vater hatte als langjähriger Wirt des Dürkheimer Fasses bis in die 80er-Jahre die Münzen für 30 Pfennig (heute in etwa 15 Cent) an Besucher ausgegeben. Inzwischen waren die Münzen eigentlich wertlos geworden. **Richard Thomas** aber rief über Facebook eine Verkaufsaktion der hübschen Andenken zu Gunsten der Lebenshilfe ins Leben und verkaufte etwa 500 Stück davon. So kam innerhalb von vier Monaten eine große Summe zusammen, die Richard Thomas auf stolze

1.200 € aufrundete, die er für eine neue Sitzgruppe den Mitarbeitern mit Behinderung unserer Werkstatt spendete. Es war den Beschenkten eine große Freude, Richard Thomas dann zum gemeinsamen Einsitzen in unsere Räumlichkeiten einzuladen.

Wir freuen uns über diese gelungene Aktion und bedanken uns bei Richard Thomas ganz herzlich!





Neue Bücher für die Bibliothek von **ArbeitPlus**

eBuch Service

fördert vier Projekte

von Donata Laux

Gleich für vier verschiedene Projekte engagierte sich die eBuch Service GmbH & Co.KG aus Heidelberg. So können sich Kindergarten, Schule, Hof und ArbeitPlus über großzügige Zuwendungen freuen.

Mit einer Spende von **1.200 €** ermöglichte die eBuch Service GmbH & Co.KG einen **Trommelkurs im Kindergarten** (siehe Bericht **Seite 15**). An insgesamt 10 Terminen konnten Kinder mit Behinderung und Regelkinder gemeinsam mit einem Musikpädagogen musikalisch arbeiten. Dies bildet neue Kommunikationsbrücken für Kinder, die sich aufgrund ihrer Behinderung z.B. nicht trauen laut zu werden, dies aber im Schutz der Gruppe schaffen. Gleichzeitig werden Konzentrationsfähigkeit, Motorik und Koordination gefördert.



Die Genossenschaft ebuch eG wurde im Jahr 2000 von 15 Buchhandlungen gegründet. Mittlerweile besteht sie aus über 800 Unternehmen. Somit ist die eBuch eG Deutschlands größte Verbundgruppe im Buchhandel. Ihr Zentrallager wird von der eBuch Service GmbH & Co. KG betrieben.

Für die **Siegmund-Crämer-Schule** konnte dank der ebuch Service GmbH & Co.KG eine **Kugelbahn** im Wert von **250 €** angeschafft werden. Die Bahn ist im Flur der Schule fest an der Wand installiert und wird gerne von den Schülern in ihrer Pause genutzt. Neben dem Spaßgewinn werden so auch motorische Fähigkeiten verbessert.

Um die Raumnot auf unserem **Kleinsägmühlhof** zu beheben, ist derzeit der Umbau der Weiterverarbeitung Milchprodukte, der Bäckerei und des Hofladens geplant. Um diese wichtige Maßnahme mit zu unterstützen, spendete die eBuch Service GmbH & Co.KG weitere **550 €**.

Auch die Bibliothek der **ArbeitPlus** wurde mit einer Vielzahl von Bildbänden und Büchern in einfacher Sprache bedacht.

Die Themen der Bücher spende waren breit gefächert. Unsere Menschen mit Behinderung freuen sich über Liederbücher, Bildbände der Erde, über das Weltall und vielem mehr im Wert von **400 €**.

Somit hat sich die eBuch Service GmbH & Co.KG mit insgesamt 2.400 € für unsere Lebenshilfe engagiert. Wir bedanken uns recht herzlich für diese wertvolle Unterstützung!

Anzeige

Geld zurück ist einfach.



Überall dort, wo Sie diesen Aufkleber oder das paycentive-Logo sehen: einkaufen, bezahlen und Vorteile nutzen, z. B. im Ökomarkt der Lebenshilfe



Kaufen Sie bei mehr als 250 regionalen Partnern der Sparkassen-Vorteilswelt mit Ihrer Sparkassen-Card ein und erhalten Sie für jeden Einkauf Geld zurück.



VERANSTALTUNGEN

Verein für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

Stammtisch

Ehrenamtliche Betreuung und Vorsorge

16.1.19; 20.2.19; 20.03.19; 17.04.19;
15.05.19; // immer ab 19 Uhr

Restaurant „Seemannsklausen“
Hans-Böckler-Straße 47, Haßloch

Vortrag

Pflege zu Hause

Entlastung von pflegenden Angehörigen

29. Januar 2019 // 18 Uhr
Ratssaal der Kreisverwaltung, Bad Dürkheim

Referentin

Heike Daiber

Pflegestützpunkt Bad Dürkheim



NEU!

Abendsprechstunde

bei den Betreuungsvereinen SKFM und
Lebenshilfe in Bad Dürkheim

Jeden ersten Donnerstag im Monat.
17-19 Uhr // Bei dringenden Anliegen bieten
Ihnen alle Betreuungsvereine darüber
hinaus an, einen individuellen Termin zur
Beratung zu vereinbaren, bei Bedarf auch
in den Abendstunden.

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler

Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim

T 06322 - 98 95 92

betreuungsverein-lh-duew@t-online.de

Machen Sie Ihre Feier zum Fest für Menschen mit Behinderung!

Sie haben bald einen Grund zum Feiern? Wenn
Ihnen Menschen mit Behinderung am Herzen
liegen: Wünschen Sie sich doch als Geschenke
Spenden für die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Ob zu Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum - Sie
unterstützen damit unseren wertvollen Einsatz für
Menschen mit Behinderung. Erfahren Sie mehr,
am schnellsten per Telefon oder per E-Mail.



Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartnerin:

Beate Kielbassa

Telefon: 06322-938128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

Wir garantieren: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten - ggf. durch Beauftragte - auch für Lebenshilfe-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de widersprechen.

☐ **Ja, ich wünsche mir Spenden als Geschenke!**

☐ **Schicken Sie mir genauere Informationen.**

☐ **Rufen Sie mich bitte zurück.**

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ; Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Bitte abtrennen und in einem frankierten Umschlag an
uns zurückschicken: Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.;
Beate Kielbassa; Sägmühle 13; 67098 Bad Dürkheim

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Spendenkonten:

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Unsere Vereinszeitschrift wird ausschließlich durch die freundliche Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartner finanziert.

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew



Wir suchen motivierte Menschen!

- Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD
- Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Ausbildung als Winzer/-in
- Ausbildung als Landwirt/-in
- Ausbildung als Heilerziehungspfleger/-in

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Ingrid Hemmer
T 06322-938-190
bewerbung@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für moderne und barrierefreie Arbeitsplätze in der Weiterverarbeitung unserer Hofprodukte.

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW

Stichwort „Kleinsägmühlerhof-WV“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden



KLEINSÄGMÜHLERHOF
ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM E.V.